

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kofert in der Stadt Grandenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belastungsblätter) 15 Pf.
 Anzeigenspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengelände und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Reklametheil 75 Pf.
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigenthail: Albert Brodbeck beide in Grandenz. — Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei in Grandenz.
 Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Grandenz“.
 Fernsprech-Anschluss No. 60.



Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Göttschewski. Bromberg: Graunauer'sche Buchdruckerei. G. Feip. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mecklenburg. Dießau: E. Hopp. Di. Eplau: O. Böttcher. Gollub: O. Kufen. Königsberg: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmei: P. Haber. u. Fr. Wolner. Rautenburg: M. Jung. Rautenburg: L. Gieson. Marienwerder: R. Kanter. Pöhringen: C. E. Kautenberg. Reidenburg: P. Müller. S. Reg. Neumark: J. Köpfe. Osterode: P. Minig. u. F. Albrecht. Plesenburg: L. Schmal. Posenberg: S. Woferau u. Kreisbl.-Exp. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: E. Pichne. Soldau: „Glocke“. Strasburg: A. Fubrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenge.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pf.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans „Georg Falchow“ von Arthur Zapp sowie die bisher erschienenen Lieferungen I bis VIII des in der Reichsbuch-Beilage erschienenen neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich“ kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns diesbezügliche Wünsche — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.
 Expedition des Gefelligen.

Vom Kriegsschauplatz.

Die militärischen Aussichten für Griechenland stehen sehr schlecht. Statt daß es den Griechen gelungen wäre, den Krieg nach Macedonien hineinzutragen, hat sich der türkische Oberbefehlshaber bereits am Rande der thessalischen Ebene jenseits der durch das Gebirge führenden Engpässe festsetzen können. Gelingt es ihm, die ganze Armee durch die Pässe hindurchzuführen und südlich gegen Larissa vorwärts zu führen, so handelt es sich um einen großen Entscheidungskampf in der Ebene, bei dem also die Griechen nicht durch das Gelände besonders begünstigt sind. Betrachtet man einmal, daß die Türken in der Ueberzahl sind und zweitens, daß naturgemäß auch die tapferste Armee, wenn der Beginn eines Krieges ungünstig gewesen ist, an moralischer Qualität verliert, so stehen die griechischen Aussichten für den Entscheidungskampf — es wird wohl die Schlacht bei Larissa werden — sehr schlimm.

Nach einer telegraphischen Mittheilung aus Konstantinopel vom 21. April ist Edhem Pascha mit der macedonischen Armee bereits vor Larissa eingetroffen, dessen Befestigungen erst in jüngster Zeit vollendet wurden. Der Rückzug der Griechen von Turnavo, das von den Türken besetzt ist, erfolgte, wie von türkischer Seite zugegeben wird, in „ziemlicher Ordnung“. Einem Mittwoch Mittag in Konstantinopel ausgegebenen amtlichen Siegesbericht zufolge machten die Türken bei der Einnahme von Turnavo 300 Gefangene und eroberten 16 Geschütze.

Die griechischen Truppen haben sich aus der eroberten Position Meluna nach dem Osten ebenfalls gegen Larissa zurückgezogen. Der Divisionsgeneral Reshad-Pascha schätzt die Stärke der Griechen, welche eine besetzte Stellung gegenüber Kozluj bezogen haben, auf 10 Bataillone. Um den Rückzug der Griechen von Kozluj abzuschneiden, sind 24 Bataillone, zwei Kavallerie-Regimenter und eine Batterie 1buarischitt.

Von griechischer Seite wird bestimmt versichert, daß die griechische Armee einen großen Erfolg bei Minehis, dem angeblich strategisch bedeutendsten Punkte der ganzen türkischen Operationslinie, erzielt und damit die Türken von jeder Rückzugslinie abgeschnitten hätten. Die Türken denken freilich gar nicht an Rückzug.

Um den Besitz der thessalischen Tiefebene und um die Zerprengung der griechischen Hauptarmee handelt es sich für die Türken. Die türkischen Führer, vor allem der Oberkommandirende und der schneidige alte Haudegen Reshad Pascha, der Führer der türkischen Vortruppen, streben diesem Ziele energisch zu. Sie machen ihre Sache so gut, daß sie bei den Franzosen sogar in den Verdacht gerathen, lediglich Werkzeuge deutscher Generalstabsleiter zu sein. Der „Figaro“ nimmt wenigstens an, daß sowohl die rasche Mobilisation, wie der entschiedene Vorstoß der Türken auf deutsche Leitung zurückzuführen sei, denn es zeige sich darin die berühmte preussische Taktik des „Marche en avant“. Es ist allerdings anzunehmen, daß Edhem Pascha und seine Unterführer, die als tüchtige Militärs geschildert werden, sich die preussisch-deutsche Methode des Angriffskrieges zum Muster genommen haben. Hätten die Griechen diese Methode schon vor Wochen verfolgt, statt sich mit leeren Demonstrationen abzugeben, so würden sie vielleicht heute schon in Macedonien stehen und an dem Aufstande, der dann wahrscheinlich erfolgt wäre, eine kräftige Unterstützung gefunden haben. So aber ist von diesem Aufstande, auf den die Griechen große Hoffnungen gesetzt hatten, vorläufig nichts zu merken. Allerdings nimmt die griechische Grenzbevölkerung allerorten an dem Kampfe gegen die Türken thätigen Antheil.

Aus Athen wird berichtet: Ein großes, von einem Frauenkomitee unter Vorh. der Königin ausgerüstetes, als Lazareth eingerichtetes Schiff ist nach Volo unterwegs, um die Verwundeten nach Athen zu transportieren. 2000 Gendarmen und 1000 militärisch gebildete Polizisten sind am 21. April zur thessalischen Armee abgegangen.

Nach einer am Mittwoch in Athen eingegangenen Depesche aus Arta ist der Befehlshaber der griechischen Westarmee, Oberst Manos, nach Zerstörung der Arta gegenüber gelegenen türkischen Batterie von Zmarek auf Philypiadha vorgerückt, ohne auf Hindernisse zu stoßen. Die Türken hatten die Stadt verlassen und angezündet. Oberst Manos nahm sie in Besitz und hißte die griechische Flagge. Prevesa wurde am Mittwoch von vier griechischen Kriegsschiffen bombardirt. Ferner ist ein griechischer Angriff von der Landseite über Salagura im Zuge.

Große und nicht unberechtigte Hoffnungen setzen die Griechen auf ihre Flotte. Das griechische Dstgeschwader soll am 20. April nach den Dardanellen abgegangen sein. Wenn diese Nachricht wahr ist, dann haben die Griechen dem Sultan allerdings eine besondere Ueber-raschung zugebracht. Die Türken müssen davon aber doch Wind bekommen haben, denn das erste Geschwader, dessen Auslaufen aus den Dardanellen nach Lemnos gestern gemeldet worden war, ist in den Dardanellen zurück-behalten worden. Dienstag Nachmittag ging ein türkisches Geschwader aus dem Goldenen Horn nach den Dardanellen ab; es besteht aus dem Panzerschiff „Orkhanie“, dem Monitor „Hissrahmanu“, der Korvette „Manjura“, fünf Torpedobooten und vier in Kreuzer umgewandelten Dampfern der Mahruzza-Gesellschaft. Zum Schutz des Hafens von Saloniki (in der Nähe des macedonisch-thessalischen Kriegsschauplatzes) ist von Konstantinopel aus ein Torpedo per Bahn am 21. April expedirt worden. Da muß die griechische Flotte ja Furcht bekommen! —

Der griechische Gesandte Fürst Maurocordato ist erst am Dienstag mit dem Gesandtschaftspersonal an Bord eines Lloyd-Dampfers von Konstantinopel abgereist. Der Gesandte hat der hohen Pforte angezeigt, daß er zur Ueberwachung des Gesandtschaftsgebäudes einen Beamten zurückgelassen habe. Bei der Abreise des griechischen Gesandten fanden sich sämtliche Botschafter mit Ausnahme des deutschen ein, um Abschied zu nehmen. (Das erklärt sich vielleicht schon aus dem diplomatischen Brauche. Deutschland hat den Schutz der türkischen Staatsangehörigen in Griechenland übernommen.)

Wie jetzt verlautet, hat sich die französische Regierung nur bereit erklärt, den Schutz der römisch-katholischen griechischen Unterthanen zu übernehmen, was Griechenland bisher nicht acceptirte, da von demselben gleichzeitig eine Einschränkung der Ausweisungsmasregel und die Uebernahme des Schutzes auch der übrigen orthodoxen griechischen Unterthanen durch eine andere Macht angefordert wird. Diese Verhandlungen hatten bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

Die Polizei in Konstantinopel hat umfassende Vorsichts-maßregeln getroffen, da aus Anlaß der bevorstehenden griechischen Oster in Konstantinopel Unruhen befürchtet werden. Viele „verdächtige Griechen“ sind verhaftet worden.

Von den türkischen Lokal- und Provinzialbehörden ist ein 15-tägiger Termin für die Abreise der griechischen Unterthanen bekannt gegeben worden. Auf griechischer Seite erhofft man eine Termin-Verlängerung und durch fremde Vermittelung die Einschränkung dieser Maßregel, da die Durchführung auch die türkischen Handelsinteressen schwer schädigen würde.

Zu allen Civil- und Militärschulen Konstantinopels wurden für die Dauer des Krieges Gebete und das Lesen gewisser Koranabschnitte für den Sieg angeordnet. In den griechischen Kirchen Konstantinopels wurden am Dienstag Predigten abgehalten, in welchen die türkischen Griechen zu einem lokalen Verhalten aufgefordert werden. Ein Gleiches hat das Patriarchat auf türkischen Wunsch auch für die Provinzen angeordnet. (Der dieser Tage neu-gewählte ökumenische Patriarch heißt Konstantin V., bisher Bischof von Ephejos.)

Die Bulgaren haben die gegenwärtige schwierige Lage der Türkei bereits für günstig gefunden, um die Türkei an alte Verprechungen wegen der Errichtung bulgarischer Bisthümer in Macedonien zu erinnern. Es wird versichert, daß der bulgarische diplomatische Agent am Mittwoch beim Sultan (dem Oberherrn Bulgariens) auf Ertheilung der versprochenen Verate gedrungen hat. (Verat bedeutet Freibrief, den der türkische Sultan den Bischöfen zur Ausübung ihres Amtes zu geben hat.) Der bulgarische Vertreter soll darauf hingewiesen haben, daß ohne eine solche Konzession die bulgarische Regierung mit Rücksicht auf die Volksstimmung nicht in ihrer bisherigen Unthätigkeit verharren könnte. Diese kleine Kriegsdrohung soll den Sultan sehr beunruhigen, und er wird vielleicht in den nächsten Tagen den Bulgaren Zugeständnisse machen.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist von Berlin zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Schwerin nach Ludwigslust gereist. Der Geh. Kommerzienrath Krupp, mit welchem Fürst Ferdinand in Berlin eine längere Konferenz hatte, war auf besondere Einladung des Fürsten mit einem höheren Beamten seiner Werke aus Essen nach Berlin gekommen. Ferdinand scheint noch einige Kanonen zu gebrauchen!

Die griechische Regierung hat an die Vertreter der Mächte eine Note gerichtet, welche besagt, den Kommandanten der griechischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande sei Befehl erteilt worden, in Bezug auf die Neutralen gewissenhaft die Bestimmungen des Völkerrechts gemäß der Erklärung vom Pariser Kongresse vom 15. April 1856 zu beachten; die griechische Regierung hoffe, daß die Regierungen Maßnahmen ergreifen werden, um während des Krieges ihre Neutralität sicherzustellen.

Die italienische Regierung hat ein Verbot gegen die Abreise von Freiwilligen nach Griechenland erlassen.

Der Landesverein Preussischer Volksschullehrer feierte am 20. April in Magdeburg das Fest seines 25-jährigen Bestehens. In einer von Lehrer Strewe-Magdeburg verfaßten Denkschrift ist die bisherige Thätigkeit des Vereins dargestellt.

Der eigentlichen Festfeier ging eine Sitzung des Vorstandes voraus, in der folgende Beschlüsse gefaßt wurden: 1) Der geschäftsführende Ausschuß des Vereins entfand eine Deputation an den Kultusminister, um eine günstigere Anwendung des Besoldungsgesetzes herbeizuführen. Namentlich hat es Besorgniß erregt, daß die staatlichen Mittel nach den Ausführungsbestimmungen nicht unverkürzt zur Verbesserung der Gehälter, sondern zur Erleichterung der Schullasten in kleinen und mittleren Gemeinden verwandt werden sollen. Ferner werden 2) durch einen Beschluß die Provinzialvereine aufgefordert, Konferenzen von Lehrern in Bezirken mit gleichen Verhältnissen zu veranstalten. Die durch diese vereinbarten Forderungen sollen den Behörden mitgetheilt werden. Nach Vorträgen der Herren Helmke, Schröder, Luchs und Reihmann, Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses, wurden noch folgende Beschlüsse gefaßt: 3) Der Vorstand möge die Errichtung statischer Bureaus für Kreise, Provinzialverbände und den Landesverein beschließen. 4) a. Es ist zu erstreben, daß das Reliktengesetz für unmittl. bare Staatsbeamte auch auf die Hinterbliebenen des Volksschullehrerstandes Anwendung finde. b. Der geschäftsführende Ausschuß wird beauftragt, in diesem Sinne zu geeigneter Zeit bei den gesetzgebenden Faktoren vorstellig zu werden. 5) Der Vorstand des Landesvereins ersucht die Vorstände der Provinzialverbände, ihren Mitgliedern dringend ans Herz zu legen, bei der jetzigen Neuregelung der Gehälter den Antrag auf Ablösung der niederen Klüsterdienste zu stellen. 6) Es möge den Provinzialverbänden zu gemeinsamer Verathung das Thema empfohlen werden: Vortheile und Nachteile einer Monopolisirung der Lehr- und Lernmittel. An den Kultusminister wurde folgende Depesche gesandt:

„Ew. Excellenz ist nach langer mühevoller Arbeit die Herbeiführung des Lehrerbefoldungsgesetzes gelungen. Der in Magdeburg zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Landesvereins preussischer Volksschullehrer versammelte Vorstand bittet deshalb ganz gehorsamt, Ew. Excellenz wollen für die große Mühe und Arbeit um das Gesetz den ehrerbietigen Dank des Vereins entgegennehmen.“

Bei dem Festakt im Fürstenhof hielt Lehrer A. Schröder-Magdeburg die Festrede. Er kennzeichnete die Entwicklung und bisherige Bethätigung des Landesvereins. Desterweg ist der Vater des deutschen Lehrervereinswesens, aber sein Ziel, alle Gattungen des Lehrerstandes, von der Universität bis zur Dorfschule, zusammen zu führen, ist nicht erreicht worden. Aber die Volksschullehrer haben sich fest an einander geschlossen. Heute gehören dem Landesverein 45000 Lehrer an. Und dem äußeren Wachstum entspricht die Arbeit der Vereine. Sie haben an jedem Fortschritt, der in den letzten 25 Jahren auf dem Volksschulgebiete erzielt worden ist, ihren Antheil. Redner skizzirte den Entwicklungsgang der preussischen Volksschule von der Hinterlassenschaft der Reaktionszeit an bis zur Gegenwart. Auf diese mit großem Beifall aufgenommene Rede folgten Begrüßungen des Deutschen Lehrervereins durch Abgeordnete einzelner Vereine aus allen Gauen. Zu dem anschließenden Kommerz brachte Lehrer Sperling-Mechau (Schlesien) einen Toast auf den Kultusminister aus.

Berlin, den 22. April.

— Der Kaiser wird von Dresden aus, wohin er sich von Wien aus begiebt, auf mehrere Tage zum Grafen v. Büch auf Schliß (Oberhessen) reisen. Am 2. Mai gedenkt der Kaiser wieder im Neuen Palais bei Potsdam, wohin der Hof inzwischen übersiedeln wird, einzutreffen. Am 4. Mai begiebt sich der Kaiser nach Stettin, um dem Stapellauf des für den Norddeutschen Lloyd gebauten gewaltigen Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ auf der Werft des Stettiner Vulkan beizuwohnen. Am 7. Mai gedenkt dann das Kaiserpaar nach Schloß Urville in Lothringen abzureisen.

— Die Kaiserin hat sich Mittwoch früh nach Ludwigslust (Mecklenburg) zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Großherzog begeben. Gleichzeitig sind auch der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz nach Plön zurückgereist.

— Graf Hoensbroech, der in den Zentralvorstand des Evangelischen Bundes gewählte ehemalige Jesuit, hat eine Denkschrift über die Staatsgefährlichkeit der Jesuiten verfaßt, welche mit einer an den Bundesrath gerichteten Eingabe gegen die Wiederzulassung der Jesuiten vom „Evangelischen Bunde“ aus vielen Mitgliedern des Reichstages in diesen Tagen zugestellt wurde.

— Die aus den Listen der Flotte gestrichenen, unbrauchbar gewordenen drei Kriegsfahrzeuge, der ehemalige Kreuzer 3. Klasse „Frya“, das frühere Gafenschiff „Luise“ und das bis zuletzt als Vermessungsschiff der Ostsee stationirte Kanonenboot „Mautilus“ werden öffentlich meistbietend verkauft werden, wie es im Jahre 1893 für die seinerzeit aus den Listen gestrichenen alten Holzschiffe gleichfalls verfügt wurde.

— Die Verathungen der Kommission für die Umgestaltung der Medizinalbehörden werden am 3. Mai unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. v. Bartsch im Gebäude des Kultusministeriums beginnen. Es werden u. a. folgende technische und verwaltungsrechtliche Einzelfragen behandelt werden:

1) Das Verhältnis der Staatsverwaltung zur Selbstverwaltung auf dem Gebiete des Medizinalwesens, 2) die Vereinstellung öffentlicher Untersuchungsanstalten für die Zwecke des Gesundheitswesens, 3) die Abtrennung der gerichtsarztlichen Thätigkeit von dem Physikat, 4) die Umgestaltung des Physikats.

— Der 26. Chirurgeng-Kongress ist Mittwoch Vormittag im Langenbeckhause zu Berlin durch den Vorsitzenden Professor Brunz (Tübingen) eröffnet worden. Eine besondere Rolle spielen diesmal auf dem Kongress auch die Röntgenstrahlen und ihre Bedeutung für die Chirurgie.

— Der Geheime Oberregierungsrath und vortragender Rath im Kultusministerium Althoff ist zum Direktor des

Kultusministeriums und Wirklichen Geheimen Oberregierungs-
rath mit dem Rang der dritte Klasse ernannt worden.

Die deutsche Kommission zur Erforschung der Pest ist am 8. März in Bombay eingetroffen und hat ihre Arbeiten in einem der Kommission in einem städtischen Gebäude zur Verfügung gestellten Laboratorium begonnen. Trotz der wegen der Vorurtheile der eingeborenen Bevölkerung vorhandenen Schwierigkeit der Beschaffung von Pestkranken und Pestleichen ist die Kommission doch im Stande gewesen, schon jetzt sich über die Art, wie der spezifische Krankheitskeim, der Pestbazillus, in den menschlichen Körper eindringt, und über die Wege, auf welchen er den Körper verläßt, auf Grund eigener Anschauungen und Untersuchungen ein vorläufiges Urtheil zu bilden. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle sind es kleine Verletzungen, Kratzen u. d. gl., welche dem Pestbazillus als Eingangspforte dienen; bei derartig entstandenen Erkrankungen pflegen Drüsenwellungen (Festubonen) beobachtet zu werden. Tritt Eiterung dieser Bubonen ein, so gehen, wenigstens der Regel nach, die Pestbazillen sehr bald zu Grunde; es kommt dann aber nicht selten noch zu gefährlichen Anstechungen. Für ihre Umgebung gefährlich werden die erwähnten Pestkranken meist dann, wenn Ansteckung des Blutes erfolgt ist, wobei, zumal infolge zahlloser kleiner Blutgefäßzerreißungen, die Krankheitserreger sowohl mit den Darmentleerungen als auch mit dem Urin den Körper verlassen können. Darum erscheint es verständlich, daß die Pest in Bombay unter der eingeborenen, meist dichtgedrängt in ärmlichen, von Ungeziefer bevölkerten Wohnungen und unter schlechten Ernährungsverhältnissen lebenden Bevölkerung einen so außerordentlich günstigen Boden gefunden hat, während die besser situirten Europäer fast ganz verschont geblieben sind.

Oesterreich - Ungarn. Kaiser Wilhelm fuhr am Mittwoch Mittag in Wien in das Palais der deutschen Botschaft, um dort das Frühstück einzunehmen. Von dort begab sich der Kaiser in das Auswärtige Amt und stattete dem Minister des Auswärtigen Grafen Goltzow einen mehr als einständigen Besuch ab. Im Laufe des Tages machte der Kaiser Besuche bei mehreren Erzherzogen. Abends 6 Uhr fand im Ceremonienhause der Hofburg eine Tafel statt, bei welcher Kaiser Franz Josef die Uniform seines Husaren-Regiments (Schleswig-Holsteinisches Nr. 16), Kaiser Wilhelm die Uniform eines österreichisch-ungarischen Generals der Kavallerie trug. Nach 8 Uhr Abends fuhr Kaiser Wilhelm mit den Herren seines Gefolges und den ihm zugetheilten Ehren-Kavaliern von der Hofburg ins Palais der deutschen Botschaft, um bei dem Grafen und der Gräfin Eulenburg einige Stunden zu verbringen. Auch die Mitglieder der deutschen Botschaft waren zugegen.

Spanien. Im Prozeß gegen die Anarchisten in Barcelona hat der Staatsanwalt gegen 10 Angeklagte die Todesstrafe, gegen 48 Angeklagte Zwangsarbeit und gegen 30 Angeklagte die Freisprechung beantragt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. April.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag Mittag von 3,82 auf 3,66 Meter gefallen. Bei Thorn ist der Strom am Mittwoch auf 3,43 Meter gefallen, bei Warschau dagegen wieder von 1,78 auf 1,98 Meter gestiegen.

Masurische Partei. Die in Ostpreußen ansässigen Masuren (protestantische Polen) treffen schon Vorbereitungen, um für die nächsten Reichstagswahlen zunächst in drei Kreisen eigene Kandidaten aufzustellen. Mit den Konserativen wollen die Masuren nicht mehr zusammengehen.

Pferdeverkauf. Am 5. Mai findet im Hauptgestüt Trakehnen der öffentliche meistbietende Verkauf von 10 Mutterstuten (1874 bis 1892 geboren), 3 Hengsten (1892 und 1893 geboren), 40 Wallachen (1891 bis 1893 geboren) und 38 Stuten (1892 und 1893 geboren) statt. Die zum Verkauf kommenden gerittenen Pferde werden am 3. und 4. Mai Vormittags unter dem Meiler und sämtliche Pferde Nachmittags auf Wunsch an der Hand gezeigt. Für Personenbeförderung vom und zum Bahnhof Trakehnen wird am 3., 4. und 5. Mai gesorgt sein. Listen der zu verkaufenden Pferde und die Verkaufsbedingungen sind vom Hauptgestüt Trakehnen und von dem Zentralbureau des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten in Berlin zu erhalten.

Vienentwirthschaftlicher Gauverein Marienburg. In der in Danzig abgehaltenen Sitzung des Gauvereins wurde beschlossen, wie in den Vorjahren außer dem in Marienburg stattfindenden Hauptlehrcursus, der zehn Tage dauert, noch einen Nebenkursus von vierstündiger Dauer abzuhalten. Die Wahl des Ortes für letzteren bleibt dem Vorstande überlassen. Ein besonderer Korrespondenzkursus soll nicht abgehalten werden, da bei den Lehrcursen das Korrespondenz genügend Berücksichtigung findet. Auch der Gauverein Marienburg gedenkt in diesem Jahre keine Ausstellung zu veranstalten. Er wird aber auch den Ausstellern der Jüterburger Ausstellung Beihilfen zu den Transportkosten gewähren. Ob Prämien für westpreussische Aussteller vom Verein gestiftet werden sollen, bleibt dem Vorstande überlassen. In den bisherigen Wanderlehrern wurden die Herren Lehrer W. Kurland, Schweinegrube, Grams, Schöne und Rentier, K. E. Marienburg nengewählt. Der südliche Theil des Gaues soll erschlossen werden. Der Gauverein giebt Sonntagstroupsbüchsen zu zehn Pfund für 50 Pfg. ab, ebenso können auch Kunstwaben und Kanis-Körbe von ihm bezogen werden. Bei der Vorstandwahl wurde an Stelle des wegen vorgerückten Alters eine Wiederwahl ablehnenden bisherigen Vorsitzenden Herrn Pfarrer Friedrich Gnojau, Herr Seminarlehrer Faust, Marienburg gewählt. Ferner wurden in den Vorstand folgende Herren gewählt theils wiedergewählt: Taubstummenlehrer Herrmann, Marienburg, Lehrer K. Friis, Dammfelde, Rektor Krüger, Neuteich und Rentier, K. E. Marienburg.

Domänenverpachtung. Die 426 Hektar große Domäne Budweitschen im Kreise Stallupönen soll am 4. Juni vor der Regierung in Gumbinnen verpachtet werden. Der jährliche Pachtzins beträgt 8556 Mk. Das aufzuweisende Vermögen ist auf 60000 Mk. festgesetzt.

Herr Oberpostsekretär Sachs, der am 18. Februar bei einem Pistolenduell in Windhoek in Deutsch-Südwestafrika schwer verwundet wurde, befindet sich, wie den Angehörigen des Verwundeten in Graudenz in einem 10 Tage nach dem Duell abgefaßten Schreiben mitgetheilt worden ist, auf dem Wege der Besserung und außer Lebensgefahr.

Im Stadttheater wird am Freitag das Lustspiel „Comtesse Sudek“ von Schönthan und Elfeld, den Verfasser von „Renaissance“, gegeben. Das hier nicht unbekannt Stück mit seiner der „Wertherzeit“ entnommenen Handlung, deren Stimmung prächtig wiederzugeben ist, zeichnet sich bei aller Steifheit der damaligen Zeit durch anmuthige Harmlosigkeit aus. Die Titelfolle liegt in den Händen von Ella Werden, die als Oesterreicherin den für diese Rolle erforderlichen Wiener Dialekt vollständig beherrscht.

Personalien in der evangelischen Kirche. Der Predigamtscandidat Worm in Samter scheidet am 1. Mai aus. An seiner Stelle ist dem Superintendenten in Samter vom Konsistorium der Predigamtscandidat Staebel aus Regenwalde in Pommern als Hilfsprediger beiegeben worden.

Personalien bei der Regierung. Die Regierungsaffessoren v. der Marwitz zu Köslin, Maechle zu Bromberg und Boenisch zu Posen sind zu Regierungsräthen ernannt.

Personalien bei der Eisenbahn. Ernannt sind: Hilfsbahnsteigenschaffner Felchner in Danzig zum Bahnsteigenschaffner, die Hilfsbremser Wjohke in Danzig, Bod, Böcker, Gubmer, Lange, Marohn, Mrozowski, Schütt und Wchyzski in Graudenz zu Bremsern. Versetzt sind: Regierungsbaumeister Rosenfeld von Danzig nach Bitow zur Weiterbeschäftigung bei der dortigen Bau-Abtheilung, die Stations-Vorsteher II. Klasse Prang von Pr. Stargard nach Dt. Eylau und Schrader von Dt. Eylau nach Pr. Stargard, Stations-Diätar Romano von Laskow nach Strazburg Westpr., Bahameister-Diätar Lüder von Dirschau nach Terespol zur Verwaltung der 28. Bahnmeisterei, Bahnmeister-Aspirant Wschmann von Tuchel nach Krojante, gepr. Lokomotivheizer Flato von Graudenz nach Tuchel, die Weichensteller Grönke von Lussin nach Pottangow, Lange von Lissomitz nach Laskow, Lewke von Pottangow nach Lissomitz, Sielaff von Lissomitz nach Lussin und der Bahnwärter Pomplun vom Wärterhaus 289 bei Randnig nach Wärterhaus 185 bei Pottangow. Der Bremser Krause in Graudenz hat die Prüfung zum Schaffner bestanden; der Lademeister-Aspirant Pelikan in Danzig hat die Prüfung zum Lademeister bestanden und ist zum Lademeister-Diätar ernannt.

Abzeichnungen. Dem evangelischen Lehrer und Kantor Diesmeyer zu Punitz ist aus Anlaß seiner Pensionierung der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen. Die Kaiserin hat der unverheiratheten Sophie Krause und der unverheiratheten Wilhelmine Rudat in Königsberg für vierjährige treue Dienstzeit in derselben Familie das goldene Kreuz verliehen.

Danzig, 22. April. Die Herbst-Mannöver der Truppen unserer Garnison finden, wie nunmehr bestimmt ist, in Pommern statt.

Die erste Torpedobootsflotte unter dem Kommando des Korvetten-Kapitäns Puschnan trifft von Kiel in den nächsten Tagen hier ein. Sie besteht aus dem Flaggschiff „Vik“ und der vierten und fünften Torpedobootsdivision mit je einem Divisionsboot und sechs Torpedobooten.

Die nordische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft wurde gestern, wie schon berichtet, unter Mitwirkung der allgemeinen „Industrie-Aktien-Gesellschaft“ zu Dresden, der Firma „Aktien-Gesellschaft Elektrizitätswerke D. V. Kummer u. Co.“ zu Dresden, der Herren Frh. Wieler und Max Richter zu Danzig und der Firma „Dübentische Industriewerke Max u. Co.“ zu Danzig-Schellmühl gegründet. Der Aufsichtsrath besteht aus den Herren Graf Alvensleben-Schönborn aus Ostromecko Vorsitzender, Frh. Wieler, Danzig und Konsul Denjo, Dresden als stellvertretender Vorsitzender, sowie aus den Herren Konsul Horn und Generaldirektor D. V. Kummer, Dresden, Max Richter, Danzig und Direktor Wilhelm Pöplin. Den Vorstand der Gesellschaft bilden die Herren Fabrikbesitzer Marx, Danzig als erster und Konsul Wig als zweiter Direktor.

Professor Dr. Kessler-Darnstadt hielt in der heute abgehaltenen Magistrats-Sitzung einen Vortrag über die Anlage einer elektrischen Lichtzentrale in Danzig.

Der hiesige Turnungsverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Zimmermeisters Herzog seine General-Versammlung ab. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete die bevorstehende Einrichtung einer Verbands-Genossenschaft; es wurden hierzu zwei Vertreter und ein Ersahmann gewählt. Die Einnahmen der Vorjahr-Kasse des Turnungs-Vereins betragen im Jahre 1896 434 039,13 Mk., die Ausgaben 418 190,99 Mk. Die Aktiva und Passiva balanciren mit 99 021,14 Mk. Die Mitgliederzahl der Kasse beträgt 195. Das Gewinn- und Verlust-Konto gleicht sich aus mit 5211,30 Mk.

Der Verein für Kleinkinder-Bewahranstalten hielt gestern seine General-Versammlung ab. Herr Pastor Stengel verlas den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß die Zahl der Pflinglinge in den sechs Anstalten wieder abgenommen hat, was seinen Grund wohl darin hat, daß die Arbeiterbevölkerung immer mehr in den Vorstädten Wohnung nimmt. Der Etat für 1897 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 12900 Mark festgesetzt. Das Vermögen des Vereins betrug Ende des verflossenen Jahres 129 309 Mk. An Stelle der durch den Tod aus dem Verwaltungsrathe ausgeschiedenen Herren Öbring und Stadtrath Zimmermann wurden die Herren Apothekenbesitzer Kornstädt und Stadtrath Dr. Bail gewählt.

Der Gesellschafter-Verein hat seinen Mitbegründer und langjährigen Dirigenten Herrn Musikdirektor Max Heise, der kürzlich von der musikalischen Leitung des Vereins zurückgetreten ist, zum Ehrenmitglied ernannt.

Nuscha Buske begann vorgestern als „Magda“ in Sandermanns Schauspiel „Die Heimath“ ein auf sechs Abende bedachtes Gastspiel. Die Künstlerin erntete mit der Rolle, die sie in Berlin und fast an allen großen Bühnen Deutschlands mit außerordentlichem Erfolge gespielt hat, großen Beifall.

Wegen Verurteilung einer öffentlichen Lotterie ohne obrigkeitliche Erlaubnis wurde von der hiesigen Strafkammer der Inhaber einer Firma zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Er hatte in seinem Geschäft einen der bekannten Würfel-Automaten aufgestellt, der durch eingeworfene Geldstücke in Thätigkeit gesetzt wird, und bei dem man, wenn die Würfel günstig fallen, Cigarren z. gewinnen kann.

Wspopot, 22. April. Heute wurde die neu erbaute Knaben-Schule in der Danziger Straße feierlich eröffnet.

Culmer Stadtniederung, 21. April. Unter sehr reger Theilnahme fand gestern in Pödwitz die erste Generalversammlung des „Weichsel-Nogat-Haftpflichtigkeitsvereins“, Bezirk Culm A, unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Herrn Reichshauptmann Lippe-Pödwitz statt. Fünf Herren wurden als neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein zählt 73 Mitglieder mit einem Versicherungsareal von 9100 Morgen. Für jede Ortschaft wurde ein Vertrauensmann, insgesamt 15, gewählt. Falls die Hauptkasse die Ausgabe für Anzeigen und Porto nicht trägt, sollen die Versicherten pro Hektar 1 Pfg. mehr aufbringen. Die Bekanntmachungen sollen durch den „Geselligen“ ergehen. Im Anschluß hieran tagten die Interessenten für die Verleittung des „Stauwassers“ in der unteren Stadtniederung. Herr Reichshauptmann Lippe schilderte die Wasserverhältnisse von früher und jetzt. Dadurch, daß man in Rußland und Polen im Laufe der Zeit die Wälder sehr gelichtet hat, bringt uns das Frühjahrswasser immer mehr Gefahren; das sogenannte Johanniwasser ist jetzt weniger gefährlich. Wegen das Quellwasser wäre ein Kampf wohl unmöglich, wohl aber gegen das Stauwasser. Es wurde festgestellt, daß z. B. 4600 Morgen Acker und Wiesen hoch unter Wasser stehen. Ein Schöpfwerk könnte dieses Uebel aus der Welt schaffen. Es handelt sich nun um die Beschaffung der Mittel. Da in diesen Tagen in Danzig durch Vertreter der Provinz unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Götler Gelder zu Meliorationszwecken bewilligt werden, wurde empfohlen, diesen Augenblick zu benutzen, um vielleicht auf diesem Wege eine Unterstützung zu erhalten. Eine Deputation, bestehend aus den Herren Lippe, Richter, Jakob Görh, Vogel und Bartel I, wurde gewählt; sie soll den Herrn Oberpräsidenten bitten, sich an Ort und Stelle von der traurigen Lage der Niederung zu überzeugen. Zuvor soll aber der Herr Landrath in Culm um Rath erzuht werden. Die Deputation reist morgen nach Danzig.

Thorn, 21. April. Für die am Montag beginnende Schulargerichtsperiode sind folgende Sachen zur Verhandlung anberaumt: am 26. April gegen den Lehrer a. D. Gustav P. r. u. s. aus Lessen wegen Brandstiftung; am 27. April

gegen den Schuhmachergesellen Stanislaus P. o. r. a. s. t. i. a. u. s. Gollub wegen Meineids und gegen die unverheirathete Johanna K. e. f. l. e. r. aus Gr. Döwken wegen Kindesmordes; am 28. April gegen den Arbeiter Anton G. o. l. o. w. s. k. i. aus Lessen wegen Brandstiftung und gegen die Altstickerin Eva H. e. r. z. b. e. r. g. aus Schödnau wegen Meineids; am 29. April gegen den Arbeiter Michael D. i. s. z. h. u. s. k. i. aus Kol. Brinck wegen Meineids; am 30. April gegen den Diener August B. e. c. k. m. a. n. ohne Domizil und gegen die Altstickerin Elisabeth S. t. o. y. k. e. aus Glienken wegen Meineids; am 1. Mai gegen den Schuhmacher Stanislaus P. o. w. o. y. s. k. i. aus Strazburg wegen Meineids.

* Gollub, 21. April. Die Arbeiten für die Bahnstrecke Gollub-Strazburg haben wieder begonnen. — Zum Zwecke der Beförderung der Postfachen von russischer Seite nach Gollub und umgekehrt, ist eine Karolpost eingerichtet worden.

* Nießenburg, 21. April. Ein Langwieriger Prozeß ist kürzlich beendet worden. Eine Vereinigung hiesiger Fischer wurde als Besitzer des Sorgen-Sees gegen die Gutsverwaltung zu Kl. Rohdau inbetriff der Rohr- und Schilfnutzung längs der Rohdauer Feldmark klagbar. Im Jahre 1893 wurde die beklagte Partei verurtheilt, an die Kläger je 1700 Mk. auszusahlen und ihnen in Zukunft die Rohrnutzung zu überlassen. Hiergegen legte die beklagte Partei Berufung ein, wurde jedoch vor etwa zwei Jahren abgewiesen. In Folge der angemeldeten Revision wurde die Angelegenheit vor dem Reichsgericht verhandelt und endete schließlich zu Ungunsten der Fischer.

* St. Eylan, 21. April. Heute erschöpfte sich in der Infanteriekaserne der Riefelwibel Panke von der dritten Kompagnie. Er war erst gestern Abends von seinem Urlaub zurückgekehrt. Ueber die Beweggründe zur That ist nichts bekannt.

* P. Schöckau, 21. April. Das Kuratorium der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule hat bestimmt, daß der Unterricht an Sonntagen von 4 bis 6 Uhr Nachmittags stattfinden soll.

* Gising, 21. April. Unsere Liebertafel hat im verflossenen Geschäftsjahr eine Einnahme von 5564 Mark und eine Ausgabe von 5348 Mk. gehabt. Das Vermögen des Vereins, der z. Zt. 69 aktive und 214 passive Mitglieder zählt, beträgt 2019 Mk. Der bisherige Vorstand Kaufmann H. Unger, Vorsitzender, Rechtsanwalt Patré Stellvertreter, Kaufmann A. Reimer Kassirer, Gerichtsschreiber Bloch Schriftführer, Kaufmann Robert Holtin Bibliothekar, Musikdirektor Schöned Dirigent und Organist Helbing Stellvertreter wurde gestern wiedergewählt.

* Hammerstein, 21. April. Gestern fand im Radfahrerklub zu Ehren des von hier scheidenden Vorsitzenden Herrn W. i. e. d. e. ein Kommerz statt; auch wurde Herrn W. als Anerkennung eine silberne Medaille gestiftet.

* Königsberg, 21. April. Nach dem Jahresabschluss der städtischen Sparkasse beträgt das Guthaben der Interessenten 39 339 125 Mk., denen als Aktiva 42 239 148 Mk. gegenüberstehen. Der Reservefonds ist hierin mit 2 001 644 Mk. einbezogen. Aus dem Reinertrage von 2 19 899 Mk. sind 20 000 Mk. zur Errichtung einer zweiten Volksbadeanstalt reservirt, dem Reservefonds 79 899 Mk. überwiesen und 120 000 Mk. an die Stadtkasse als Leberzuschuß abgeführt. Seit dem Bestehen der Pfennigspartasse sind für 255 290 Mk. Marken verkauft. — Wie bedeutend die Schullasten in unserer Stadt wachsen, ergibt sich daraus, daß die Zuschüsse der Stadt für 1888, 89 446 950 Mk. betragen, dagegen für 1897/98 aber schon auf 753 200 Mk. gestiegen sind. — Für die neue elektrische Straßenbahn wird am Brandenburger Thor ein Aufstellungsgeleise für Waggon hergestellt und eine kleine Warthalle errichtet werden. — Die von den städtischen Körperschaften beschlossenen Gemeindesteuern für 1897/98, und zwar 170 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, je 160 Proz. Gebäude-, Grund-, Gewerbe- und Betriebssteuern, sind genehmigt worden. — Auf eine Petition des Altstädtischen Bezirksvereins ist eine Polizeiverordnung, betr. die Untersuchung des geräuscherten und gepökelten Schweinefleisches auf Trichinen, erlassen worden, welche mit dem 1. Mai in Kraft tritt.

Der Gesamt-Etat unserer städtischen Verwaltung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 6 277 600 Mk. ab. Die allgemeine Verwaltung ist in Einnahme mit 44 600 Mk., in Ausgabe mit 719 300 Mk., die örtliche Polizeiverwaltung mit 32 500 Mk. bezw. 516 000 Mk., die Verkehrs- und Wasserwerke mit 65 000 Mk., bezw. 663 700 Mk., die Kanalisation mit 129 500 Mk. bezw. 247 000 Mk. veranschlagt. Vom Staat und der Provinz empfängt die Stadt 4 200 Mk., hat dagegen an beide 504 100 Mk. zu leisten. Die Obligationsschulden-Verwaltung schließt in Einnahme mit 495 000 Mk., in Ausgabe mit 714 800 Mk. ab. Die Schulverwaltung bringt eine Einnahme von 386 500 Mk., erfordert dagegen eine Ausgabe von 1 139 700 Mk. Für die offene Armenpflege sind in Einnahme 36 000 Mk., in Ausgabe 368 000 Mk., für die geschlossene Armenpflege 53 300 Mk. bezw. 110 300 Mk., für die Krankenhausverwaltung 77 300 Mk. bezw. 182 600 Mk., für die Wasserwerke je 469 500 Mk., für die Kammerei-Verwaltung 569 800 Mk., bezw. 77 800 Mk., für die städtischen Handelsanstalten 74 200 Mk. bezw. 20 200 Mk., für die Gemeindesteuer-Verwaltung 3 522 000 Mk. bezw. 7 400 Mk., für das Extra-Ordinarium 317 500 Mark bezw. 507 000 Mark vorgesehen.

* Braunsberg, 21. April. Die Arbeiterfrau Wilhelmine Gruhn geb. Frieze aus Figaiken und die unverheirathete Louise Frieze aus Döfen hatten sich gestern vor der hiesigen Strafkammer wegen schweren Diebstahls bezw. Hehlerei zu verantworten. Die Gruhn führte in der Nacht zum 7. November v. J. zu Gut Plentken einen schweren Einbruchsdiebstahl aus. Ihr war bekannt, daß die Guts herrschaft und der Inspektor Wegemann nicht zu Hause waren. Diese günstige Gelegenheit benutzend, schlug sie Abends das Fenster der Schlafstube des Inspektors ein, stieg in das Zimmer und stahl eine Menge Kleidungsstücke, Betten und Wäsche. Diese Sachen brachte sie in ihre Wohnung, lehrte dann nochmals in das Inspektorzimmer zurück, erbrach mit einer Art den Schreibtisch und entwendete daraus 1172 Mark. Von den gestohlenen Sachen gab sie der Frieze einen Theil ab. Die übrigen Sachen sowie das Geld, welches zum größten Theil aus Papiergeld bestand, will sie außer 70 Mark, die sie verbraucht hat, verbrannt haben. Bei der Gruhn und deren Vater wurde eine größere Summe Geldes gefunden und beschlagnahmt. Beide behaupten aber, daß dieses Geld nicht aus dem Diebstahl herrühre. Der Gerichtshof verurtheilte die Gruhn zu drei Jahren Zuchthaus, und den Nebenstrafen und die Frieze zu zwei Monaten Gefängniß. — Der Gefrier Gottfried Schroeder aus Lichtenfelde, wurde wegen Majestätsbeleidigung und öffentlicher Beleidigung zu zwei Monaten Gefängniß bezw. drei Tagen Haft verurtheilt.

* Jüterburg, 21. April. In der Nacht zum 18. April wurden die Zigeuner Musiker Robert Rosenbach von Goldap und Alexander Adler aus Neudorf bei Jüterburg von vier Personen überfallen und gemißhandelt. Der Zigeuner Adler lief fort, wogegen der Rosenbach so schwer verletzt wurde, daß er nach fünf Stunden starb. Die vier Personen entkamen. Die durch den Gendarm angestellten Ermittlungen ergaben, daß die vier Personen der Fleischer Krause aus Scheppefschen, die Knechte Adolph Lindermann, Otto Bottrich und Gust. Grammatke, sämtlich aus Jänischken, waren. Krause hatte auf der Rückfahrt von Jüterburg die Zigeuner auf ihre Bitte mitgenommen. Schon in Döblack mußten die Beiden dem R. auf ihren Hufen vorspielen, ebenso nachher in Jänischken. Dort versprach Krause den Leuten, sie nach Gandrinnen zu bringen, wo sie bei Verwandten bleiben wollten. Statt aber den Weg dorthin zu nehmen, fuhr R. mit ihnen in der Richtung nach Scheppefschen, seinem eigenen Wohnorte, ab. Als die Zigeuner das merkten, baten sie ihn, ihnen das Absteigen zu gestatten. Aber R. kümmerte sich nicht darum. Nun ergriff ein Zigeuner die Beine, brachte

das Gefährt zum Stehen, und beide sprangen ab, um zu Fuß den richtigen Weg einzuschlagen. Hierüber ergrimmt, wendete R. sein Fuhrwerk und kam bald wieder nach Jänischken. Es gelang ihm dort, noch einige rote Geißeln für seinen Kadeplan zu gewinnen. In der Gegend des Kirchhofes zu Jaginski stellten sie sich auf die Kauer, und als die Pigeuner friedlich ihres Weges zogen, fiel die ganze Bande über sie her. Inzwischen ist der Reichher Krause, wie bereits berichtet, verhaftet worden.

Rabian, 21. April. In der Generalversammlung des freien Kreis-Lehrervereins, welche gestern abgehalten wurde, erstattete der Vorstand Bericht über das verflossene Vereinsjahr. Der Verein zählt 85 Mitglieder; die Einnahmen betragen 167 Mk., die Ausgaben 103 Mk. Zu Delegirten für den Lehrerrat des Provinzialvereins zu Danz wurden die Herren Tiesensee-Rabian und W. Lang-Wanghusen gewählt. Weiter wurde eine Kommission gewählt, welche über die Schritte berathen soll, die bei der Durchführung des Lehrerbeförderungsgesetzes zu unternehmen sind.

Bromberg, 21. April. Der Bezirksauschuss hat der von den städtischen Behörden getroffenen Festsetzung der Kommunalsteuer für das Jahr 1897/98 (je 130 Proz. der Einkommen-, der Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer und 100 Proz. der Betriebssteuer, wie früher) seine Genehmigung verweigert. Die Aufsichtsbehörde stellt die Forderung, daß die Einkommensteuer mit einem niedrigeren Prozentsatz (120 Proz. statt 130) herangezogen und daß das Fehlende durch höhere Belastung der Realsteuern oder durch neue indirekte Steuern, z. B. die Biersteuer, aufgehoben werde. — Durch Verfügung des Ministeriums ist unserem städtischen Lehrerverein in dem Sinne die Berechtigung zur Abnahme von Entlassungsprüfungen verliehen worden.

Den Ausstellungs-Vorstand für die internationale Hund-Ausstellung, die der „Verein der Hundefreunde“ in Bromberg vom 22. bis 24. Mai veranstaltet, bilden die Herren Otto Leue, Dr. Wilde-Schlesienau, die Premier-Lieutenants Leuthaus und Edner, Kaufmann Hermann Melzer, Oberarzt Barnick, v. Menz-M. Wandtke, Joh. Crenk, J. Polk, Förster Heinisch; Ausstellungsleiter ist Dr. Wilde, Platzvorstand: Otto Leue, Oberarzt Barnick und Thierarzt Heinisch; die Geschäftsstelle versteht Herr Melzer; Schlichter für das mit der Ausstellung verbundene Tadel- und Fogteriererschließen ist Herr Karl Schmehl.

Krone a. Br., 21. April. Der Gutsbesitzer Rasmus in Kunita hat seine 2200 Morgen große Besitzung für 300 000 Mk. an den Besitzer Studte aus Jmowrazlaw verkauft.

O Posen, 22. April. Die Strafkammer verurtheilte die Redakteure des polnischen Blattes „Praca“, Patrzykowski und Katowski, wegen Anreizung zu Gewaltthatigkeiten zu 100 bzw. 150 Mark Geldstrafe.

C Posen, 21. April. Ein gewaltiges Feuer wüthete heute Abend in dem Vororte Jersitz bei Posen. Dort geriet die Dachpappfabrik von Pohle und Broh in Brand. Das Feuer fand in den leicht brennbaren Materialien und großen Vorräthen reichliche Nahrung, zumal sich auf dem Fabrikschloß auch große Bretterlager befanden. Es dauerte nicht lange, so standen mehrere Fabrikgebäude und die bedeutenden fertigen Vorräthe in Flammen. Aus Jersitz, Posen und St. Lazarus waren bald mehrere Spritzen zur Stelle, doch machte es gewaltige Mühe, das Feuer Herr zu werden. An den Löscharbeiten beteiligten sich auch viele Militärmannschaften, die aus den Kasernen bei Jersitz kommandirt waren. Der Schaden ist sehr bedeutend, doch soll er größtentheils durch Versicherung gedeckt sein. Ueber die Entstehung des Feuers konnte bisher Näheres nicht ermittelt werden.

Der Oberpräsident Freiherr von Wilamowitz-Möllendorff hält sich seit etwa acht Tagen zum Zweck seiner Erholung in Baden-Baden auf und gedenkt dort einige Wochen zu verweilen.

Unserer Kriminalpolizei ist heute ein außerordentlicher Fang geblüht. Bei einem hier lebenden angeblichen „Rentier“ wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei für 4000 Mark Waaren und 11 000 Mark bares Geld beschlagnahmt wurden, die sämmtlich aus Diebstählen herrührten. Zugleich wurden nicht nur der angebliche Rentier, sondern auch sein bei ihm wohnender erwachsener Sohn und eine in Pinné wohnende Tochter verhaftet. Die Tochter, welche bei einem Kaufmann in Pinné in Stellung war, hatte dort Jahre lang ihren Prinzipal auf das ärgste befohlen.

Wafosch, 21. April. Der hiesige Männergesangverein, welcher auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblickt, drohte sich aufzulösen, da der gesammte Vorstand Ende März seine Aemter niedergelegt hatte. Dank der Thätigkeit einiger Mitglieder gelang es, zu gestern eine Generalversammlung einzuberufen. Es wurde einstimmig beschlossen, den Verein weiter bestehen zu lassen. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: zum Vorsitzenden Baummeister Sörensen, zum Stellvertreter Stadtkammerer Freier, zum Dirigenten Lehrer Engel-Hansdorf, zum Vertreter Lehrer Nastaniet, zum Kassierer und Schriftführer Hotelier Heinisch und zum Beisitzer Baumeister Stoinski. Außerdem wurden drei Herren aus den passiven Mitgliedern als Beisitzer gewählt.

Frankfurt, 20. April. Heute hielt der hiesige Verein züchter-Verein eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, einen Verein zur Förderung des Obst- und Gartenbaus zu gründen und diesen Verein mit dem Bienenzüchter-Verein zu verbinden.

Z Lissa i. P., 21. April. Vorgestern feierte das Rentier Paar v. r. s. Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Superintendent Linke überreichte die dem Jubelpaar vom Kaiser verliehene Ehejubiläummedaille.

Z Aus dem Kreise Gohm, 21. April. Die städtische Vertretung in Sandberg hat den Neubau eines Rathhauses beschlossen.

Nawitsch, 21. April. Ein Kommando des 1. Eisenbahnerregiments, bestehend aus sechs Offizieren und 232 Mann, ist hier eingetroffen, um mit dem Bauhau Nawitsch-Kobylin zu beginnen.

Sobald die Vorarbeiten für den Unterbau fertig sind, folgen diesem Kommando noch drei Kriegsstärke Kompanien, die aus Offizieren und Mannschaften des 1. Regiments zusammengestellt werden. Die ganzen Arbeiten leitet Major v. Cordier, Kommandeur des 1. Bataillons. Das 1. Eisenbahnerregiment kann dieser Arbeiten wegen an der Frühjahrsparade nicht teilnehmen.

Schroda, 20. April. Die Projekte der Erbauung von Genossenschaftsbrennereien in Pubewitz, Kohnschin und Paczlow sind gescheitert. Dagegen wird auf dem Rittergute Wylawice, dem Fürsten Czartoryski gehörig, eine Brennerei gebaut.

Aus dem Kreise Jün, 21. April. Die Parzellirung des der Ansiedlungs-Kommission gehörigen Gutes Kendorf bei Kaisersfeld ist dank dem guten Kulturzustand des Gutes schnell fortgeschritten. Der westliche Theil, die leichteren Böden, sind nunmehr sämmtlich an deutsche evangelische Ansiedler aus unserer Gegend vergeben. Auch der östliche Theil, der fast ausschließlich die besseren, gut drainirten Bodenarten enthält, dürfte an evangelische Ansiedler aus der Provinz Posen vergeben werden. Das Gut gehört zu den besten Gütern, die im Besitze der Ansiedlungs-Kommission sind und sichert seiner Bodenbeschaffenheit und seines Kulturzustandes wegen, wohl jedem fleißigen Landwirth ein gutes Fortkommen.

Jaroschin, 21. April. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde der als Zeuge geladene Wirth B. aus Lubwinowo, welcher den Gastwirth B. daselbst, mit dem er in Leubusch lebte, wegen Sonntagsverletzung zur Bestrafung angezeigt hatte, wegen des Verdachts, den geleisteten Eid

wirklich verletzt zu haben, verhaftet. Der angeklagte Gastwirth B. wurde auf Grund der Aussagen anderer Zeugen und nachdem auch der verhaftete B. seine beideten Angaben auf Vorhalt widerrufen hatte, freigesprochen. Außerdem legte der Gerichtshof dem in Haft genommenen B. die Kosten des Verfahrens zur Last.

Kösten, 20. April. Am 22. v. Mts. hat bei dem Rittergutsbesitzer Eltester in Bielewo ein Brand stattgefunden. Demjenigen, welcher den Anstifter dieses Brandes ermittelt und zur Bestrafung bringt, ist von der Direktion der Posener Provinzial-Feuer-Sozietät eine Belohnung von 500 Mk. zugesichert worden.

Aus Pommern, 21. April. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern hat beschlossen, die nächste Hauptversammlung am 1. und 2. Juni in Stettin abzuhalten.

Kolberg, 20. April. Eine Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft hat sich auch in unserer Stadt gebildet. Sie zählt vorläufig 60 Mitglieder. Den Vorstand bilden folgende Herren: Vorsitzender Postdirektor Schleiter, Stellvertreter Oberlehrer Dr. Schaub, Schriftführer Lieutenant Eigenbrodt, Stellvertreter Lieutenant Schulk, Schatzmeister Kaufmann Döpke.

Stettin, 21. April. Zur Feier der Eröffnung der neuen Postdampfschiff-Linie Sankt-Petersburg-Trelleborg ist das Programm bereits festgesetzt. Am 29. d. M. findet in Sankt-Petersburg ein Festessen statt. Es werden daran teilnehmen die Minister Freiherr v. Marschall, Brestfeld, Thielens, v. Goller, Schöndest und der frühere Minister v. Mahbach, Oberpräsident v. Puttkamer, Regierungspräsident v. Sommerfeld, Eisenbahn-Präsident Heinias u. A. — In der heute abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre der Preussischen National-Versicherungsgesellschaft wurde die Dividende auf 22 Prozent festgesetzt.

Verchiedenes.

— [„So rasch floobe ik det nich!“] Auf der Rückkehr von einem Ausflug nach Rheinsberg, und nach Besichtigung des dortigen Schlosses, des einstigen Wohnsitzes des Prinzen Friedrich (Alte Fritz) kamen die drei ältesten Söhne des Kaisers dieser Tage auch nach dem Städtchen Grause. Dort unternahm der Kronprinz allein eine Promenade vor die Stadt, auf welcher er den 15-jährigen Schlächterlehrling Schabe aus Berlin traf, der eine Mulde Fleisch nach dem Schützenhause zu tragen hatte. Der Kronprinz fragte ihn, ob er in Grasse Bescheid wisse und wie er heiße. „Mein Name ist Schabe, ich bin aus Berlin und lerne hier Schlächter.“ war die Antwort und darauf die Gegenfrage: „Wie heißt Du denn?“ — „Ich bin der Kronprinz.“ — „So rasch floobe ik det aber nich,“ meinte Schabe, erhielt aber von dem Kronprinzen die Versicherung, daß er wirklich der Kronprinz sei. In demselben Augenblick fing es an zu regnen, inzwischen waren noch drei andere Lehrlinge, lauter Berliner Jungen, hinzugekommen, die der Kronprinz nun einlud, in dem köstlichen Bierlokale bis nach Beendigung des Regens ein Glas Bier mit ihm zu trinken. Der Kronprinz bestellte für sich und die vier Jungen je ein kleines Glas Bier zu 10 Pfennig, und als er hörte, daß alle vier Jungen Berliner von Geburt waren, meinte er: „Dann bin ich gar der einzige Potsdamer unter uns.“ Als es aufgehört zu regnen, verließ der Kronprinz mit den vier Lehrlingen das Lokal, nachdem er die Beche mit 50 Pfennig bezahlt hatte.

— Die Gabe der Kaiserin von 10 000 Mark an das Hospital der jüdischen Gemeinde in Berlin stammt, wie die „Berl. Ztg.“ wissen will, aus einem Fonds von 100 000 Mk., den J. B. der Geh. Kommerzienrat Schwabach der Kaiserin aus Anlaß seines 50-jährigen Geschäftsjubiläums zu wohlthätigen Zwecken zur Verfügung gestellt hat.

— Der Mörder Kapper, der aus der Landesirrenanstalt Eberswalde entsprungen war, ist, wie die „Ebersw. Ztg.“ erfährt, in Delitzsch ergriffen worden.

— Parfümirte Hüte ist der neueste Modetouff aus Paris. In der gegenwärtigen Saison werden ganze Blumenbeete auf den Hüten getragen, die auch eine der Blumenfülle entsprechende Größe haben. Um nun nicht nur dem Auge, sondern auch der Nase etwas „Duftiges“ zu bieten, werden die künstlichen Blumen mit einem starken Parfüm durchtränkt, das sich nur schwer verflüchtigt und darum nur selten erneuert zu werden braucht. Auch die Bänder und Schleifen der Hüte werden parfümirt, und während bei den Blumen gerne Weichensessenzen verwandt werden, kommen bei den Bändern vornehmlich Patchuli und Kölnisches Wasser zur Anwendung. Wie bei jeder Modetheorie, so läßt sich auch hier nicht nach Zweck und Nutzen der Hutparfümierung fragen; ob die Damen sich aber in wirklich „bessern Geruch“ setzen werden, das ist doch recht zweifelhaft, da die stark duftenden Parfüms nicht jedermanns Sache sind.

Neuestes. (Z. D.)

× **Wien, 22. April.** In der heute auf der Schmelz bei schönem Wetter abgehaltenen Parade waren zwei Infanterie-Divisionen, ferner Artillerie, Train und eine Kavallerie-Division, sowie die Jöglinge der technischen Militär-Akademie und der Artillerie-Kadettenschule ausgerückt. Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm trafen gegen 9 Uhr früh nach einander auf dem Paradeplatze ein und ritten die Front ab. Hierauf führte Kaiser Franz Joseph Kaiser Wilhelm die Truppen persönlich vor. Als das 7. Husaren-Regiment in Sicht kam, ritt Kaiser Wilhelm demselben entgegen und führte es dem Kaiser Franz Joseph vor, an dessen Seite er Aufstellung nahm, bis der Vorbeimarsch beendet war. Nach Schluß der Parade verließen beide Majestäten unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung das Feld.

+ **Athen, 22. April.** Der Kronprinz hat Larissa verlassen und sich auf das Schlachtfeld begeben. Der Kampf bei Damasi dauerte auch heute noch an. Eine griechische Brigade drang bei Turnavo gegen Vaghazi vor und beschloß Damasi.

! **Athen, 22. April.** Das griechische Ostgeschwader bei Platamona und Lepthofarya bombardirte das türkische Pulvermagazin in Platamona. Dies ist in die Luft geflogen. Das Geschwader ging darauf gegen Chaterina vor.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufschriften aus dem Lesertreue Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin angesprochenen Anstalten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Deutsch und Polnisch.

Ein mir bekannter Fall zeigt, daß es in Preußen doch noch „zweierteil Landessprachen“ giebt. Wer das nicht glauben will, der kann sich davon in Gr. K. im Kreise Schwab überzeugen. Dort werden die amtlichen Bekanntmachungen von dem Gemeindevorsteher, einem Polen, „ortsüblicher Weise“ in deutscher und polnischer Sprache veröffentlicht. Es ist nur zu verwundern, daß die vielen deutschen Bewohner nicht schon längst dagegen Widerspruch erhoben. Als vor etwa fünf Jahren ein deutscher Gemeindevorsteher in der Gemeinde amtrte, hat jeder die amtliche Publikation in deutscher Sprache verstanden. Sollte das jetzt nicht der Fall sein? Der Gebrauch der polnischen Sprache ist, wie es doch wohl einem preussischen Gemeindevorsteher bekannt sein müßte, bei amtlichen Verhandlungen u. s. w. unstat-

haft. Auch darf man jetzt wohl von jedem preussischen Gemeindevorsteher eine solche Kenntniß der deutschen Sprache erwarten, daß es einer „Verdolmetzung“ nicht bedarf.

Ein Deutscher.

Aus einem Briefe.

* Zoppot, 20. April.

In das Vergnügungskomitee der Badedirektion soll nun auch — was bisher noch nie der Fall war — ein Ausländer aus der Badegesellschaft als Mitglied gewählt werden, vermuthlich ein Pole aus Rußland. Die deutschen Geschäftleute bringen an ihren Schaufenstern immer mehr das „Usluga polska“ (Polnische Bedienung) an, um die Polen als Käufer anzuziehen. Niemand kann es den Zoppotern verdenken, wenn sie das Bestreben haben, das Bad Zoppot zu einem internationalen Bade zu machen, aber es ist allerdings nicht unwahrscheinlich, daß das Polenthum der Haupttheil dieser „Internationalen“ sein wird. Die Aufforderung einiger polnischer Aerzte in Warschauer Blättern an ihre Landsleute, das an der Ostsee gelegene Bad Zoppot nicht mehr zu besuchen, gewissermaßen aus Rache darüber, daß in Westpreußen die Deutschen sich gegen die Annehmlichkeiten der Polen wehren, scheint manche Zoppoter Pensionshäuser in gewaltige Aufregung versetzt zu haben und vielleicht zu übermäßigem Entgegenkommen anzuspornen, aber es ist doch kaum anzunehmen, daß die polnischen Badegäste, welche die Vorzüge von Zoppot kennen, sich durch Rathschläge politischer Aerzte abhalten lassen werden, unsern Badeort zu besuchen. Man weiß hier übrigens sehr wohl zu unterscheiden zwischen polnischen Badegästen und den Bestrebungen westpreussischer Polen. Die Bewohnerschaft und die Badeverwaltung Zoppots ist gegen alle Badegäste, ganz gleich, ob sie deutsch oder ausländisch sind, zuvorkommend. Es hat hier noch immer Friede geherrscht in der Badegesellschaft. Zwanglos haben die Gäste sich den offiziellen Vergnügungsarrangements angeschlossen oder sind ihre eigenen Wege gegangen, wenn sie das vorzogen. Z. P.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Beobachter zu Danzig
Freitag, den 23. April: Ziemlich kühl, frischer Wind, stückweise Regen. — **Sonnabend, den 24.:** Meist heiter, kühl, windig. — **Sonntag, den 25.:** Ziemlich kühl, vielfach heiter, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Königsb.	20.4.—21.4.	— mm	Danzig	20.4.—21.4.	— mm
Gergehen/Saalfeld	—	—	Marienburg	—	0,2
Moder v. Thorn	—	—	St. Stargard	—	—
Neue	—	—	Gr. Mohrain/Neudorfchen	—	—
Gr. Schönwalde Wbr.	—	—	Graudenz	—	—
Neufahrwasser	—	—	Stradom	—	—

Wetter-Depeschen vom 22. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke in m/sec	Wetter	Temperatur nach Celsius (5°—10°)
Memel	756	W.	3	halb bed.	+ 5
Neufahrwasser	758	SW.	4	wolfig	+ 6
Swinemünde	760	WS.	2	wolfig	+ 6
Hamburg	761	WS.	3	bedeckt	+ 5
Hannover	761	W.	2	bedeckt	+ 5
Berlin	760	WS.	2	bedeckt	+ 7
Breslau	762	WS.	2	Regen	+ 6
Havarauba	760	Windstille	0	heiter	+ 4
Stockholm	758	N.	2	Regen	+ 2
Kopenhagen	759	W.	2	wolfig	+ 6
Wien	762	W.	1	wolkenlos	+ 6
Petersburg	757	WSW.	1	bedeckt	+ 1
Paris	760	Windstille	0	Regen	+ 11
Aberdeen	769	N.	2	wolfig	+ 6
Darmouth	764	NW.	4	wolfig	+ 6

Danzig, 22. April. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)
Aufgetrieben waren 26 Bullen I. Qual.: 27—28, II. Qual.: 25, III. Qual.: 22—23, IV. Qual.: —, V. Qual.: — 21 Ochsen I. 26, II. 23—24, III. 20, IV. 17—18, V. — 26 Kalben u. Lämmer I. 25—26, II. 22, III. 21, IV. 18—19, V. 15—17, VI. — 106 Kälber I. 32, II. 29—30, III. 22—23, IV. — 77 Schafe I. 21—22, II. —, III. —, IV. —, V. — 337 Schweine I. 36, II. 33—35, III. 32, IV. —, V. — Keine Biene. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppe.

Danzig, 22. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Weizen. Tendenz:	22. April.	21. April.
Unverändert. <td></td> <td>Start abgeschwächt, 2—3 Mark niedriger, 100 Tonnen.</td>		Start abgeschwächt, 2—3 Mark niedriger, 100 Tonnen.
Umsatz:	400 Tonnen.	
inl. hoch. u. weiß	756, 772 Gr. 163 Mt.	742, 761 Gr. 153-161 Mt.
hellbunt	761 Gr. 161 Mt.	761 Gr. 160 Mt.
roth	756, 761 Gr. 154-155 Mt.	772 Gr. 160 Mt.
Trans. hoch. u. w.	128—129,00 Mt.	128,00 Mt.
hellbunt	127,50—128,00	121,00
roth	108,00	117,00
Roggen. Tendenz: <td>Unverändert.<td>Unverändert.</td></td>	Unverändert. <td>Unverändert.</td>	Unverändert.
inländischer	750 Gr. 107 Mt.	107,00 Mt.
russ. poln. z. Trn.	73,00 Mt.	75,00
alter	—	—
Gerstgr. (656-680)	120,00	117,00
fl. (625-660 Gr.)	115,00	115,00
Hafer inl.	124—125,00	118,00
Erbsen inl.	130,00	130,00
Trans.	81,50	90,00
Rüben inl.	200,00	200,00
Weizenkleie) p. 50kg	3,40—3,62 1/2 Mt.	2,55
Roggenkleie)	3,40—3,65	3,50—3,67 1/2
Spiritus fonting.	59,00 Mt.	59,00
nichtfonting.	39,20	39,20
Zucker. Trans. Westf. 88% Rend. 100 Neufahrwasserp. 90% Rend. 100	Dehavtet.	8,40 Geld.

Königsberg, 22. April. Spiritus-Depesche.
(Portatins u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Komm.-Gesch.)
Briefe per 1000 Liter 9/10. loco unfonting.: Mt. 40,00 Brief, Mt. 39,50 Geld; April unfontingentri.: Mt. 40,20 Brief, Mt. 39,50 Geld; Frühjahr unfontingentri.: Mt. 40,20 Brief, Mt. 39,50 Geld; April-Mai unfontingentri.: Mt. 40,20 Brief, Mt. 39,60 Geld.

Berlin, 22. April. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus.	22.4.	21.4.
(Privat-Notirung.)		
4 1/2% Reichs-Anleihe	104,10	104,10
3 1/2% „	104,00	104,00
3% „	97,90	97,90
4 1/2% Pr. „Conj.“-Anl.	104,00	104,00
3 1/2% „	104,20	104,10
3% „	98,20	98,10
Deutsche Bank	187,30	186,20
3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	100,10	100,10
3 1/2% „ II	100,10	100,00
3 1/2% „ neu. I	100,10	100,00
3% Beitr. Fdb. I	93,80	93,90
3 1/2% Ditr.	100,10	100,10
3 1/2% Pr. „	100,25	100,25
3 1/2% Pr. „	100,10	100,00
Dist. Com. Anth.	192,90	192,90
Lauchhütte	152,75	152,25
5% Stal. Rente	89,10	88,70
4% Mittelm.-Dblig.	97,90	98,00
Russische Noten	216,40	216,45
Privat-Discont	2 1/2% /o	2 1/2% /o
Tendenz der Fonds.	fest	fest

Chicago, Weizen, flau, v. April: 21.4.: 73 1/2; 20.4.: 80 1/2
New-York, Weizen, stetig, v. April: 21.4.: 80 1/2; 20.4.: 83 1/2

Magdeburg, 21. April. Zuderbericht.

Kornzuder excl. von 92% —, Kornzuder excl. 83%
Rendement —, Rohzucker excl. 75% Rendement
—, Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß 22,00. Still.

6783] Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser guter Vater, Schwieger- u. Grossvater, der Rentier **Friedrich Bergmann** im 81. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an **Bromberg**, den 21. April 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an **Thorn**, [6751] den 21. April 1897. **Bernhard Güssow** und Frau Agathe geb. Güssow.

6753] Die Geburt eines kleinen Jungen zeigen allen Bekannten hocherfreut an **Woschnitz**, den 21. April 1897. **Fritz Busch** u. Frau Olga geb. König.

6650] Als Verlobte empfehl. sich **Anna Löpke** **Hermann Klewin** **Saggen**. Gr. Dittlau. Ostern 1897.

Unterricht.

Priv.-Vorbereitungsanstalt für die Aufnahmeprüfung als Postgehilfe **Danzig**, Kasubischer Markt 3. Aufnahme neuer Schüler: 26. April. [6758] **E. Husen.**

fährig- u. Primaner-Examen schnell u. sicher **Dr. Schröder's** **Wil. - Vorb. - Anst. Görlitz.**

Stenographie

wird unterrichtet, auch brieflich. **Ernst Klose, Graudenz**, Oberthornerstr. 10, I.

6732] Einfach-deutsche, doppelitalienische und amerikanische **Buchführung**

Handelskorrespondenz, Handels-u. Wechsel-Recht, Kaufm. Terminologie, Kaufm. Rechnen, Schulrechnen, Lehre seit Zahlen Herren u. Damen unter Garantie d. Erfolges im Einzelunterricht. Eintritt täglich! Prospekte gratis und postfrei **Ernst Klose, Graudenz**, Oberthornerstr. 10, I.

Geschäftsbuch. - Einrichten Fortführen, Abschlässe, Revision, Inventur-Aufstell., Korresp. durch **Ernst Klose, Graudenz**, Oberthornerstr. 10, I.

Landwirtschaftliche und Molkerei-Buchführung lehrt erfolgreich, Honorar mäßig. **Bücher** Reinertragsberechnung, Abschlässe, Bilanzen durch **Ernst Klose, Graudenz**, Oberthornerstr. 10, I.

Kinderwagen gut und billig, auch auf Abzahlung, empfiehlt [6731] **Carl Lerch Jr.**

Farbenfabriken

vorm. **Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.**



Somatose

ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes **Kräftigungsmittel**

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie besonders für **Bleichsüchtige.**

Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Niederlage bei **E. Bernecker, Löwenapotheke, Graudenz.**

Zu sofortigem Eintritt sucht. I. Hamburger Firma, auch in II. Orten, resp. Herren z. Vert. v. Cigarren an Wirtsh. Ständl., Priv. Vergt. M. 125 v. Mt. o. hohe Prov. Off. u. Q. D. 959 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Stettiner Bank

Anträge werden nunmehr wieder angenommen, nach dem bisherig. Modus, höchste Beileidung. [6803] **Jacob Robert.**

Schindel-Dächer

fertige aus bestem ostfr. reinen Tannenfernholz, bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbst gekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30 jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer, bei billiger und vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die kulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Wohnstation. Gest. Aufträge erb. **S. Mendel**, Schindelfabrikant, [3532] **Marienburg**, Schweizerhof.



Niederrad vorzügliches deutsch. Fabrikat, sehr gut erhalten, leicht laufend, Continental-Pneumatik, mit den neuesten Verbesserungen, sofort abnehmbare Bremse u. Schutzblech, mit allem Zubehör, billig zu verkaufen **Amststraße 14, II.**

E. Pianino

kurze Zeit im Gebrauch, billig zu verkaufen oder zu vermieten. [6617] **Marktvolz 23.**

Massiv goldene Trauringe

fertige in jedem Feingehalt, mit dem gefehl. Stempel versehen, innerhalb 1 1/2 Stunden in jeder Schwere und Breite an. [392] **Größtes Lager an**

Uhren-, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren.

Joh. Schmidt, Uhrmacher und Juwelier **Graudenz**, Serrenstr. 19.

Cigarren-Fabrik

von **August Behte** in **Dürowo i. Posen** offerirt fein geschnittenen **Rippen-Zakat** per Ctr. 17 Mark franko. Ferner **Cigarren** in der Preisliste v. 25 bis 70 Mt. **Habanna** per Mille 70 Mt. **Mexicaner** " " 46 " **Felix-Brazil** " " 44 " **Columbus** groß. Format 36 u. i. w. [6728]

Renner

Niederrad, Fabrikat 1896, Opel, für 150 Mt. zu verkaufen. Beachtungszeit von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. [6698] **Hensel, Inowrazlaw**, Seilgießstr. 95.

Konzert-Cello

gut erhalten, sehr weicher voller Ton, nebst allem Zubehör, ist billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 6746 beförd. der Ges. - Uac.

Heirathen.

Alleinstehender Wittwer, 43 Jahre alt, Besitzer einer schönen Gastwirtschaft im Werthe von 20000 Mark, sucht eine Lebensgefährtin. Damen, a. Wittwen, nicht unt. 30 Jah., mit ein. Verm. von 9 bis 10000 Mt., die eine glückliche Ehe machen woll., könn. Off. unt. Nr. 6713 a. d. Gesellig einmend. Berücksichtig. zugesich.

Heirathsgesuch.

Rentier, Wittw., ev., 36 J., gut. Erzh., solid., ruhig. Charakt., ca. 60000 Mt. Verm., 2 Mädch., 10 u. 6 J., 1 Knabe 7 J., sucht eine Gattin (auch Wittwe ohn. Anh.) sanft. Charakt., gut. Erziehung, Verm. mind. 12-15000 Mt. Verb. Damen mit wirtsch. u. bürgerlichen Sinn, die eine glückliche Ehe eingehen wollen, belieben Adresse m. Photographie u. 1861 postl. Dt. Cylau einzufenden.

Juwelen-, Gold-, Silber-, Alfenide- und Uhren-Lager. Gravir-Anstalt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend zur gefälligen Nachricht, dass ich am heutigen Tage, im Hause des Herrn **J. Fabian** **Marienwerder-Strasse Nr. 53** ein **Juwelen-, Gold-, Silber-, Alfenide- und Uhren-Geschäft** mit **Reparatur- nebst Gravir-Anstalt** verbunden, eröffnet habe.

Durch meine langjährige Praxis in den ersten Geschäften des In- und Auslandes gesammelten Fachkenntnisse bin in der Lage, jeder an mich herantretenden Anforderung genügen zu können.

Indem ich bitte, mir Ihre hochgeschätzten Aufträge gütigst zuzuwenden, zeichne

Mit Hochachtung und Ergebenheit **Adolph Ladeck** Juwelier und Graveur. [6707]

Bilanz der Dampfmolkerei Prust eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Prust, Kr. Schwet, für das Geschäftsjahr 1896.

Activa.		Passiva.	
23517 01	Immobilien-Conto, Buchwerth des Molkerei-Grundstückes nebst Gebäuden	9557 01	Einlage-Conto, Betrag der Maschinen, Geräthe u.
10400 30	Immobilien- u. Tilgungsfonds-Conto, angefallene Beiträge zur Amortisation der Molkerei-Gebäude u.	429 95	Betriebskosten-Conto, Betriebsvorräthe
429 95	Waaren-Conto, vorhandene Produkte	420 -	Cassa-Conto, vorhandener Kassenbestand
4138 88	Contocorrent-Conto, Buchforderungen und Buchschulden	2430 10	Wechsel-Conto, Wechselschulden
2430 10	Geschäftsausgaben-Conto, Einzahlungen der Genossen auf die Geschäftsanteile	3897 63	Referendons-Conto, Bestand des Referendons
	Referendons-Conto, Bestand des Referendons	12900 00	
		13298 51	
		1783 09	
41336 24		41336 24	

Genossen sind im Laufe des Jahres 1896 in die Genossenschaft eingetreten 4 und am Schlusse des Geschäftsjahres 1896 derselben angehören 18 **Prust**, den 31. Dezember 1896. **Dampfmolkerei Prust, G. m. u. H.** **Lessing, Direktor.** **v. Mieczkowski, Kassirer.**

Internationale Hunde-Ausstellung verbunden mit **Cedek- und Foxterrier-Schließen** am 22., 23. und 24. Mai 1897 im **Leue'schen Etablissement zu Bromberg, Bahnhofsstr.**, veranstaltet vom **Verein der Hundefreunde zu Bromberg.** Programme und Anmeldeformulare zu beziehen von **Dr. Wilde, Bromberg-Salzenau.** [6507] **Rennungschluss 5. Mai 1897.**

Ein sehr starkes Schwefelbad Deutschlands ist Langensalza (Thüringen). [5678]

Central-Tuch-Versandhaus der bedeutendsten Lausitzer u. Rheinischen Tuchfabriken von **P. Meyer** in **Leipzig XI, Adina-Johannstr. 5.** Um Privatleuten Gelegenheit, z. bieten, sich i. vordrillhaftest. u. geschmackt. Wäscheleid. z. könn., bitte ich, b. Bedarf sich meine höchst reichhalt. Musterkollekt. i. **Zuchen, Budstius, Chevots**, sowie **Raumgarne- u. Valetot-Stoffen** kommen zu lassen, die ich an Jedermann franko verleihe. [417]



feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Mieth, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [1993]

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik, Danzig.

Gegründet 1868. **Julius Martin, Wagenfabrik** **Gnesen, Prov. Posen**, empfiehlt sein Lager v. Luxus- und Geschäfts-wagen. **Spezialität:** Die so beliebte Federwagen mit Vorbesseht. Bestellungen werd. in kurzer Zeit ausgeführt. Musterblätter frei. [6298] **Eine Sa'iche Drillmaschine** 2 1/2 Meter breit, gut erhalten, verkauft billig **D. Plehn, Gruppe.**

Bücher etc.

6622] **Alle in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher** in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, zu billigsten Preisen, zu haben bei **Oscar Kauffmann, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.**

Wohnungen.

Eine Wohnung im neuen Hause, 8 Zimmer, Vel-Stage, im Ganzen oder auch getheilt, 4 u. 3 Zimmer, mit sämmtl. Zubehör, Wasserleitung, Ausguss, Gartenanteil, 2 Balkons, Gasbeleuchtung vorhanden, von jetzt zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Ansicht der Wohnung von 11-5 Uhr. Meld. briefl. u. Nr. 6802 a. d. Geselligen erbet.

In ein. Orte von 20000 Einw. der Provinz Posen ist ein **schönes Lokal** m. zwei großen Schaufenstern, zu ein. Konditorei f. eignend, abzug. Brfl. Meld. u. Nr. 6646 a. d. Gesell.

Thorn. Großer Laden in **Thorn**, Seilerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Rutz u. Weisk. Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. 3. Jacobssohn jun. in **Thorn.**

Carthaus. Großer, d. Neuzeit entspr. Laden mit Wohnung, vorzügl. Lage am Markt, vom 1. Okt. zu verm. Nr. **Abrahamssohn, Carthaus Wyr.**

Schneidemühl. Ein groß. Laden mit 2 groß. Schaufenst., auschl. 4 Stub., Küche, Sveise- u. Mädchenkamm., fern. 2 Keller u. 1 Boden i. Schneidemühl, Garn. Stdt., 18000 G. Svtr., dicht a. Markt, allerh. G.-Lg. wegg. sof. od. sp. beziebr. 750 Mt. v. 3. z. vermiet. **E. Heim, Schneidemühl, Brückstr. 2.**

6800] Ein großer Laden mit Wohnung, z. jed. Gesch. pass., am Markte in Schneidemühl geleg., sof. od. spät. zu vermieten. Näb. durch die Exped. des Schneidemühl. Tageblatts.

Pension

Jagd-Aufenthalt. [6642] Polizei-Beutenant in mittleren Jahren, leidenschaftl. Jäger, sucht mit junger Frau bei bestehenden Anprüden für vierwöchentlichen Urlaub (Mai-Juni) auf einem Gut mit gutem Rehtand Aufnahme, gleichviel welche Gegend. Anerbieten unter v. **E. Waidmanns-**heil postlagernd **Berlin N.** Postamt 101.

Thorn. [6044] Zwei Mädchen oder zwei Knaben, welche die hiesig. Schul. besuchen wollen, erhalt. gute u. gewissenh. Pension. Für ein Kind mit Klavierbenutzung, Wäsche waschen und Ausbessern 45 Mt. pr. Monat. Zu erfragen bei Schiffsbaumeister **Gannott, Thorn**, Fischerstr. 7. **find. bill. Aufn. b. Wwe. Mersch, Stadttheater, Berlin, Dramenstr. 119.**

Damen Vereine.

Radfahrer-Verein Graudenz. Sonntag, den 25. d. Mts., **erste Vereinsfahrt** nach **Mischke**. Abfahrt 2 1/2 Uhr Nachmittags vom **Zivoli**. In Rücksicht gemüthliches Beisammensein mit Tänzchen, wozu auch die passiven Mitglieder mit ihren Damen ganz ergebenst eingeladen werden. [6667] Eisenbahnfahrt: Graudenz ab 3 Uhr Nachmittags, von Mischke zurück 7 1/4 Uhr Abends. **Der Vorstand.**

Außerordentliche Generalversammlung der **Dampfmolkerei Prust** zu **Niewieczyn** bei **Frau Zimmermann** am **3. Mai 1897** Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung. 1. Aenderung des § 36 und 48 des Statuts. [6685] 2. Geschäftliches.

Dampfmolkerei Prust G. m. u. H. **Lejzing-Prust, Direktor.** **v. Mieczkowski, Kassirer.**

Vergnügungen.

Stadttheater Graudenz. Freitag, den 23. April: (5. Abonnements-Vorstellung). **Novität. Comtesse Guckerl.** Lustspiel v. Fr. v. Schönthan und Koppel-Ellfeld.

Am Lessing-Theater in Berlin über 500 Mal aufgeführt. **Reperoirstück aller grösseren Bühnen.** [6708] **Sonnabend, d. 24. April: Wiederholung** der mit so grossem Heifall und vor ausverkauftem Hause stattgefundenen **Aufführung der Novität Renaissance.**

— Anfang 7 1/2 Uhr. — **Alles Nähere die Theaterzettel.** Den geehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze stets bis 11 Uhr Vorm. reservirt.

Danziger Stadttheater. Freitag: **Drittes Gastspiel v. Ruska Bube.** Heimath. Schauspiel von Sudermann. **Sonnabend: Viertes Gastspiel von Ruska Bube.** Die eine weint, die andre lacht. Schauspiel von Dumasoir und Keranion.

Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr: Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Biehändler aus Osterreich.** Posse mit Gesang von Kaiser. **Abends 7 1/2 Uhr: Der Salon-tyroler.** Lustspiel von G. von Moser.

Montag: Fünftes Gastspiel v. Ruska Bube. Der Probeheft. Lustspiel von Oskar Blumenthal.

Stadttheater in Bromberg. Freitag: **Fant u. Margarethe** Oper in 5 Akten von **Meisai** **Sonnabend: Keine Vorstellung**

Ein tücht., solid., evangelisch. **Arzt** findet lobnenshe Praxis in einer kleinen Stadt Weisv. mit groß. Umgegend. Meldung. unter Nr. 6540 an den Geselligen erbeten. **Lebenszeichen!** Am 2. Ofter feiertage sind in Inowrazlaw zwei Herzen verl. geg. Die beide Wiederbr. erh. angem. Velohn. **B. A. & M. L.**

heute 3 Blätter.

Warenhaus Max Leiser, Culm

Feste Preise!

Großstädtisches Etablissement für

Baar-System!

Modewaaren, Seiden, Leinen, Tuche etc. etc.

Damenkonfektion in der I. Etage
Mädchenkonfektion.

Zuschneider im Hause.

Herren-Garderobe fertig oder nach Maass.
Kinder-Garderobe. 14477

Naturheilstalt Reimannseld bei Elbing. Anstalt f. Chron. Seiden, Hydrotberapie, Massage, Sonnenbäd. zc. Profv. send. Dr. Pfalzgraf. bratt. Arzt. [6464

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren. Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen. Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

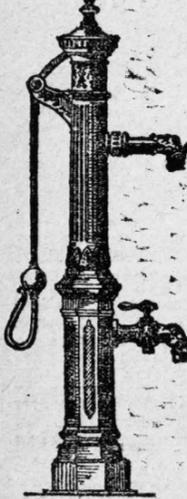
A.P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Schutzmarke.  Gegründet 1845

**JULIUS KESSELER NACHFOLGER
PROLLIUS & BURMEISTER**
Maschinenfabrik - Greifswald

bauen seit 50 Jahren als Spezialität
Drainröhren- u. Hohlstein-Pressen
für Handbetrieb nach Whitehead'schem System. Diese Pressen zeichnen sich nicht nur durch ihre sinnreiche Konstruktion und solide Ausführung, sondern auch durch ihre vielseitige Verwendbarkeit und große Leistungsfähigkeit aus. [4613

Preislisten umsonst und frei.

 **C. Holtfreter**
Brunnenbaumeister
Graudenz, Grabenstrasse No. 5

Ausführung von [6344
Brunnen, Tiefbohrungen u.
Wasserleitungen.

Spezialität:
Anlagen artesischer Brunnen
Beschaffung grösserer Wassermengen
für Brennerolen, Brauereien,
Molkereien und Städte
auch gebe langjährige Garantie.

Besichtigung und Kostenschätzung kostenlos!

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

LANOLIN
tollste Cream
LANOLIN
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 10 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Niederlage bei **Fritz Kyser in Graudenz.**
Engros und Detail-Verkauf von **Lanolin** bei **Paul Schirmacher, Graudenz.** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

 **Feldbahnen**
fest und transportabel,
Stahl- und Holzlorries,
neu und gebraucht,
zu Kauf und Miete
für alle Zwecke, zu billigsten Preisen.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischberg. 43.

Milchkannen u. Molkereigeräthe
aus Ia. Ia. Stahlblech, ff. verzinkt
mehrfach prämiirt und ausgezeichnet; zuletzt Königsberg i. Pr. 1895 mit der großen goldenen Medaille und der silbernen Staats-Medaille
fabrizirt als Spezialität die [4213

Action-Gesellschaft Adolph H. Neufeldt
Metallwaarenfabrik und Emailirwerk
Elbing Wpr.
und sind zu beziehen durch alle Klempner- und Eisenwaaren-Geschäfte
Preislisten gratis und franco.



Neue Preise! Neue Preise!

Bitte Annonce einsenden!
Die Stahlwaaren-Fabrik von
C. W. GRIES in SOLINGEN
versendet zur **Probe franco**
an die Leser des „Geselligen“ ein Prima-Rasiermesser wie Zeichnung, mit schwarzem Griff, von feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche [4002

Nr. 54, fein hobl geschliffen St. Mt. 1,50
Nr. 55, extrafein „ „ „ 1,75
Feines Ein mit Goldrand „ „ „ 0,20



Länge a. Wunsch magnetisch!
Ca. 2/3 natürl. Größe.

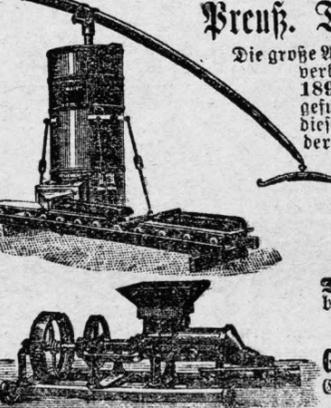
Jedes Messer mit meinem Fabrikstempel 5 Jahre Garantie!
Nachschleifen und Abfeilen alter Rasirmesser à Stück 60 Pf.

und verpflichtet sich der Besteller, das Messer nach 10 Tagen retour zu schicken oder den Betrag dafür einzusenden.
Ort und Datum Name

Nichtgewünschtes bitte durchzuschneiden. Briefmarken, auch ausländische, nehme in Zahlung. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und franko.
Sämtliche Waaren versende sofort ab Lager.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen empfehle [4878
Albert Sach, Tapezier u. Dekorateur,
22 Grabenstraße 22.

Gebr. Stütze's
Preuß. Vorspreßmaschine.
Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte Vorspreßmaschine, Mod. 1890, bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigkeit als die beste aller existirend. Vorspreßmaschinen, die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere vielfach verbesserte Dampf-Vorspreßmaschine, Leistung bis 60000 Lörbe pro Tag. Mehrere Tausend Preßen in Betrieb.
Gebr. Stütze Nachf.
Eisen gieß- u. Maschinenfabr. Lauenburg i. Pom.



6109] Wegen Kasino-Aufgabe veranlaßt preiswerth, fast neu,
Porzellan, Glas, Gabeln u. echte Messer, Tafeltücher, Servietten u. a. m.
ausreich. f. 200 Personen.
L. Wende, Bromberg.
Mit Paul Wolf's, Posen

Wanzentod
rottet man sicher alle Wanzen aus. — Zu Flaschen à 1 Mark und 50 Pf. in allen Drogeriehandlungen käuflich. [3551

11 Pferde-Poste
Berlin, Marienburg, Königsberg
verendet geg. Einend. v. 10 Mt.
Carl Feller Jr., Danzig.
9728] Feines langes
Dachrohr
ist noch zu haben bei
Ediger, Rehden Westpr.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Einrichtungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächestände etc. Prosp. fr.

4938] Die Oberversuchungs-Gesellschaft in Heiligenbeil empfiehlt ihre mehrfach prämiirten
Apfelweine.
Export-Apfelwein pro Flasche od. Liter egl. 30 Pf. Ansehe 35 Pf. Die Weine sind mit Edelweibese vergohren und als guter Ersatz für Most sehr zu empfehlen.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Ungar-Weine
ausgezeichnete Qualitäten
rothe herbe ungarische Tischweine
v. Liter 80 Pf., 115 Pf., 150 Pf. [5636
süße Ungar-Ausbruch-Weine
v. Liter 120 Pf., 160 Pf., 175 Pf.
herb gezehrte Ungar-Weine
v. Liter 160 Pf., 190 Pf. und höher.

Verandt in Korbfaschen zu 5 Liter, 10 L. u. 25 L. und in Fässern von 25 bis 700 Liter.
— Verandt unter Nachnahme. —
Aufträge von 30 Mark an frachtfrei.

O. Zembach & Co.,
Ungarwein-Import-Haus,
Gnadensfrei in Schlesien.

50,000 20,000
Grosse Weimar-Lotterie
Ziehung vom 8. bis 10. Mai
Gesamtverth der Gewinne [5130
200,000 Mark.
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark (Porto und beide Listen 30 Pf.) empfehlen und versenden
Neubauer & Rendelmann
Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstrasse 198/199.
Telegramm-Adresse: Millionenhaus.

10,000 5000 M

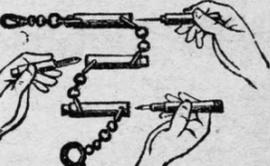
Radfahrer-Neuheit.
Diana-Hosenschoener unentbehrlich für jed. Radfahr. zum Schutze der Beinkleider. Drücken. higen nicht.
Baar 3 Mark. In all. passend. Geschäften zu haben od. direkt [2224
Oscar Tietze, Namslau.
Wiederverkäufer erhalten umgebend Offerte. Für Ausland werden Verkäufer gef. eventuell Lizenzen vergeben.



Böhm. Bettfedern
Verkaufhaus
Sehrich Weichenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39,
verendet vollst. f. freier Berpad. gegen Nachnahme jed. Quantum garant. neuer, doppelt gereinigt, füllkräftig.
Bettfedern das Pfd. 50 u. 85 Pf.
Halb-Daunen das Pfd. Mt. 1,25 u. 1,50, prima Mandarinen-Halb-Daunen das Pfd. Mt. 1,75, weiß.
Böhm. Stupf das Pfd. Mt. 2 u. 2,50 u. echt chinesis. Mandarinen-Gang-Daunen das Pfd. Mt. 2,85.
Von dies. Daun. sind 3 Pfd. z. gr. Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kissen völl. ausreichend.
Preisverzeichnis u. Proben gratis.
Viele Anerkennungs-schreiben.

Manarienfänger
empf. mit prachtv. tiefen Touren u. schönem Gesang v. 8 Mt. an, m. Garant. d. Güte u. Leb. Ank. [4905
Ad. Janson, Lauterberg, Bra.

Original! Sehr elegant!
Miraculum

Die praktische **Uhrkette**


Enthält 1 Messer, 1 Zahnbohrer, 1 Bleistift, die beim Tragen der Kette nicht sichtbar sind und in den Gliedern der Kette stecken. Ein Griff, und jeder Gegenstand ist sofort automatisch gebrauchsfertig.
5258] ff. vernickelt Mt. 2. ff. vergolbet Mt. 3.
Porto 20 Pf., Nachnahme 20 Pf. extra, von 3 Stück an franko. (Warten in Zahlung.)
J. Hurwitz, Berlin SW.
Kochstr. 19.*

25. Forts.]

Georg Dalchow.

[Nachdr. verb.]

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

In dem weiteren Verlaufe seiner von häufigen und zum Theil stürmischen Zursen unterbrochenen Rede wies Georg Dalchow nach, daß dieses Mißverhältnis zwischen Arbeitsleistung und Arbeitsertrag, das er soeben mit so krassen Zahlen belegt habe, auch auf allen anderen Gebieten der wirtschaftlichen Thätigkeit vorhanden sei. Er führte aus, daß überall das Ergebnis der Arbeit sich in umgekehrtem Verhältnis zur wirklichen Arbeitsleistung vertheile, so daß den größten Antheil diejenigen erhielten, die überhaupt nicht arbeiteten, den nächst größten diejenigen, deren Arbeit nur dem Namen nach bestände. Je schwerer und unangenehmer dagegen Arbeit würde, desto mehr schrumpfe ihr Ertrag zusammen und diejenigen, welche die aufreibendste und ermüdendste Arbeit verrichteten, könnten kaum noch darauf rechnen, auch nur den notwendigen Lebensunterhalt zu erwerben. Er sprach ferner von dem wilden Kampfe, den die Konkurrenz auf allen Gebieten des Handels und der Industrie entfesselt habe und erklärte die ganze soziale Entwicklung der Gegenwart für einen ungeheuren Aufzungsprozess, so zwar, daß immer Einer den Andern verschlinge: der Fabrikant den Handwerker, der Großgrundbesitzer den Bauer, der Kaufmann den Händler und schließlich ein Kapitalist den andern.

Dieser Theil der Rede erregte brausende Zustimmung und begeistertes Händeklatschen unter den Arbeitern.

„Recht so!“ ließ sich Spendigs schmetternde Stimme vernehmen. „Einer muß den Andern auffressen.“

„Mit Haut und Haare!“ sekundirte ein Anderer.

„Dazu sage ich: Proßt Mahlzeit!“ rief Schunke und ertotete diesmal schallendes Gelächter.

„Meine Herren“, fuhr Georg fort, seinen Gedanken weiterspinnend, „wenn es mir gelingt, meinen Konkurrenten zu Grunde zu richten, so habe ich einen Vortheil davon, denn seine Kundschaft kommt dann zu mir. Ja, im Interesse der Selbsthaltung sind Tausende und Aber-tausende von Handels- und Gewerbetreibenden darauf angewiesen, mehr, meine Herren, sie sind dazu ge-zwungen, dem um seine Existenz ringenden Mit-konkurrenten das Brod erbarmungslos aus den Zähnen zu reißen.“

„Eine Schmach ist's! Pfui!“ schallte es erregt von den Arbeitern herüber.

„Aber, lieber Georg“, warf Onkel Heinrich ein, „das ist doch einmal nicht anders: das ist eben der Kampf ums Dasein.“

„Jawohl“, pflichtete der Kommerzienrath Hauke bei, „das ist ein Naturgesetz.“

Georg aber entgegnete, sich gegen den Sprechenden wendend: „Ich kenne dies Naturgesetz, Herr Hauke. Ich weiß, daß uns ohne Miße und Arbeit keine Frucht in den Schooß fällt, daß der Kampf ums Dasein das unerbittliche Gebot der Natur ist, ohne den es kein Genießen, keinen Fortschritt giebt. Aber, meine Herren —, das Gesicht des Sprechenden leuchtete und seine Stimme schwoll unter der Begeisterung, die seine Brust erfüllte: „Aber meine Herren, müssen wir, Lebewesen derselben Gattung, diesen Daseinskampf denn gegen einander führen? Warum ringen wir nicht mit einander um die Güter der Erde? — Meine Herren, an ein Naturgesetz, das mir vorschreibt, daß ich meinen Mitmenschen ausplündern, berauben, zu Grunde richten soll, um mir selbst die Existenz zu sichern, an ein solch widersinniges, barbarisches Naturgesetz glaube ich nicht.“

Bei den Arbeitern erscholl begeisterte Zustimmung und lebhaftes Händeklatschen erhob sich. „Bravo!“ riefen die rauhen Kehlen der im Kampf ums Dasein zusammenge-hämmerten Männer, denen das Wort Georgs wie ein neues Evangelium dünkte, das ihren tief inneren Wünschen Ausdruck gab.

Und auf dem letzten für die Familie Dalchow reservirten Stuhle ertönte ein schwaches Echo aus lieblichem Mädchens-munde. „Bravo!“ rief auch Monika, hingerissen von dem Feuer und dem Schwung des Redners.

Entsetzt sah sich die Frau Kommerzienrätthin um, auf's Tiefste entrüstet schalt der Baron: „Aber Monika!“

„Ach, Papa, er spricht so schön!“ gab die Getadelte zurück und richtete von Neuem ihre glänzenden Augen auf den Redner, dem die Worte im Fluß der Begeisterung von den Lippen strömten.

„Dank der erlangten Kulturfortschritte wären wir heute wohl im Stande, einen mäßigen Wohlstand für alle zu erzeugen. Statt dessen sehen wir, daß der Reichtum, der Ueberfluß sich in den Händen Weniger anammelt, während auf der andern Seite das Massenelend immer schrecklicheren Umfang annimmt. Meine Herren, soll er denn ewig währen, dieser erbitterte Kampf Aller gegen Alle, diese fieberhafte Hast nach dem Erwerb, dieses wahnsinnige Zittern vor dem Hunger, von dem die ganze moderne Gesellschaft durch-rikkelt zu sein scheint?“

„Nein, nein!“

„Wir sind auch Menschen!“

„Wir wollen uns auch freuen, wie die Reichen!“ erscholl es unter den Arbeitern. Die Ausführungen des Redners stachelten ihre Leidenschaftlichkeit mehr und mehr an, und die tiefe Erregung, die in ihnen wühlte, fand in den leidenschaftlich bewegten Mienen und in den hastigen Gestikulatio-nen, mit denen sie des Redenden Ausführungen be-gleiteten, ihren Ausdruck.

„Meine Herren“, rief ihnen Georg zu, „auch die Reichen haben keine rechte Freude, keinen rechten Lebensgenuß mehr. Auch sie leiden unter dem Fluch der allgemeinen wirt-schaftlichen Mißstände. Denn, meine Herren, der Mensch ist ein geselliges Wesen und in seinen Empfindungen und Gefühlen von der Grundstimmung der Allgemeinheit ab-hängig. Zumitten einer Gesellschaft aber, in der neun Zehntel der Angehörigen in ewiger Angst und Ungewißheit um den morgenden Tag leben, in einer Gesellschaft, in der das Hungergepeinß unablässig umher geht und Millionen von Wridern erwürgt, in einer solchen Gesellschaft, meine Herren, kann auch der Reichste — er müßte denn statt eines Herzens einen Kiesel in der Brust tragen — kann auch der Reichste seines Lebens nicht froh werden.“

Diese mit feierlichem, dröhnendem Ernst gesprochenen Worte machten eine tiefe Wirkung und unter athemloser Stille, die plötzlich eintrat, sprach Georg weiter: „Darum, meine Herren, liegt es selbst im Interesse der Besitzenden, liegt es im Interesse des Wohlbefindens Aller, daß wir andere Formen der Arbeits- und der Gewinnvertheilung finden, die ein für allemal Noth und Hunger von jedem einzelnen Mitgliede der menschlichen Gesellschaft fern-halten.“

„Das sind fromme Wünsche“, rief Herr Hauke. „Die sich nicht verwirklichen lassen“, sekundirte Herr Schrader, „die nie verwirklicht werden können.“

Eine wüthende, lärmende Opposition wollte sich unter den Arbeitern erheben, aber Georg gebot ihnen Einhalt und entgegnete mit dem Nachdruck der Ueberzeugung, von der er sich tief durchdrungen fühlte: „Ich habe eine andere Ansicht, Herr Schrader. Ich meine, wenn man nur den ehrlichen Willen hat, so giebt es nichts Einfacheres, als die Lösung der sozialen Frage.“

„So?“ spottete Herr Schrader, „da wäre ich doch be-gierig —“

„Mein Gott, was sollen wir denn thun?“ jammerte Herr Paulianus.

Ein Lächeln breitete sich über Georgs milde Züge, während er, zu den Fabrikbesitzern gewandt, gelassen ent-gegnete: „Sehr einfach, meine Herren, Sie brauchen nur von Ihren bequemen Sigen in der Kutsche herabzusteigen, und Alles ist in Ordnung.“

Auf allen Seiten sah man einander erstaunt, verständ-nislos an.

„In der Kutsche?“ rief Herr Schrader mit gering-schätzigem Miene.

„Aber das ist ja Unsinn —!“

„Was denn für 'ne Kutsche?“ wimmerte Herr Paulianus mit einem Armensündergesicht.

Herr von Bünan, den die Ausführungen seines Neffen, von denen er nur die Hälfte verstand, zu langweilen an-fingen, wandte sich an seine Schwester: „Er ist über-gechnappt, meinst Du nicht?“

Herbert gab der neben ihm stehenden Anna einen freundschaftlichen Rippenstoß und legte verstohlen und bedeutungsvoll den Finger an die Stirn. Auch die Ar-beiter zuckten die Achseln und wußten sich die räthselhaften Worte nicht zu deuten.

Georg hatte sich einen Augenblick lang an dem Anblick der erstaunten Gesichter geweidet, nun hob er unter laut-loser Spannung aller Gruppen an: „Ich irre mich wohl nicht, wenn ich annehme, daß die Meisten von Ihnen den großen sozialpolitischen Roman gelesen haben, der nicht nur in Amerika, sondern auch bei uns ein so ungeheures Auf-sehen gemacht hat.“

Unter den Versammelten fing es an zu dämmern. Man ahnte, worauf der Redner hinauswollte.

„Ah!“ rief einer von den Arbeitern. „Merkt Ihr Leute?“

„Bellamy!“ schrie ein Anderer. „Ein Rückblick aus 'm Jahr zweitausend.“ (S. f.)

Verchiedenes.

— [Ein schwarzer Offizier.] Zum ersten Male soll die Marine der Vereinigten Staaten einen Neger als Offizier in ihren Listen führen. Randall Bundy, ein junger Neger von Cincinnati, soll demnächst seine Prüfung in Washington ablegen, um in die Marine-Akademie von Annapolis aufgenommen zu werden, das Institut, aus welchem die Marine der Vereinigten Staaten ihren Offiziersersatz bezieht. Die Leiter der Akademie versprechen Bundy eine gute Behandlung, aber die übrigen Kadetten werden dem armen Menschen das Leben sicher sauer gemacht. Die Vorurtheile gegen seine Rasse sind in Nordamerika doch noch zu stark. Auch hat der Marine-Sekretär bereits Einspruch gegen die Zulassung des jungen Bundy erhoben.

— [Londoner Alkoholistinnen.] Wie das „Engl. medicin. Journal“ mittheilt, haben die Damen Londons eine Quelle ausfindig gemacht, wo sie ihrem Hang, Spirituosen zu sich zu nehmen, genügen können. In der letzten Zeit suchte die Londoner Damenwelt mit Vorliebe die Konditoreien auf, nicht um Süßigkeiten zu genießen, sondern um sich an feinen Likueuren oder an Cognac zu erlaben. Seitdem dies aber infolge einer Petition der Mäßigkeitsvereine um ein Verbot gegen die Ver-abreichung von Spirituosen in Konditoreien unbenquem geworden ist, ergießt sich der Strom der „burigen“ Londonerinnen in die Apotheken, in welchen sie unter den harmlosen Namen „Pfeffermünz-Extrakt“ oder „Lebensstärker“ u. dgl. das gewünschte Labial erhalten. Verschiedene Apotheker haben die Sache erfaßt und besondere Hinterstüben mit zierlichen Tischchen und Sesseln eingerichtet. Aber auch dürstige Männer haben sich den Apotheken zugewendet. So weiß das genannte medizinische Blatt von einem Manne zu berichten, an welchem das „delirium tremens“ festgestellt wurde, der nur in Apotheken seine Neigung befriedigt hatte.

— Der Hauschat des Wissens, ein groß angelegtes lehrreiches Sammelwerk, erscheint im Verlage von F. Neumann-Neudamm. Es wird in 192 wöchentlich erscheinenden Lieferungen (zu je 50 Bg.) herausgegeben und in 10 Abtheilungen folgendes umfassen: Entwicklungsgeschichte der Natur. Die Physik. Die Chemie. Das Mineralreich. Das Pflanzenreich. Das Thier-reich. Länder- und Völkerkunde. Geschichte der Menschheit (Welt-geschichte). Kunstgeschichte nebst Geschichte der Musik und Oper. Geschichte der Weltliteratur nebst einer Geschichte des Theaters aller Zeiten und Völker. Die ersten neun Hefte, welche uns vorliegen, enthalten den Anfang des Bandes „Das Thierreich“. Die allgemeine Einleitung rührt von dem Direktor des Zoologischen Gartens zu Berlin, Dr. L. Hede, her. Das Thierreich ist gemein-verständlich abgefaßt und für den Selbstunterricht unterhaltend geschrieben. Es beschäftigt sich nicht allein mit der Systematik, sondern es werden auch die Beziehungen zwischen Bau und Leben erörtert und aus diesem Gesichtspunkte die Thierwelt in ihren mannigfachen Formen nicht bloß kennen, sondern auch erkennen und verstehen gelehrt. Mit den einfachsten und niedrigsten Thieren wird begonnen, eine Anordnung, welche es ermöglicht, den Leser in ein tieferes Verständnis des thierischen Organismus ein-zuführen. Jeder der Verfasser ist auf dem Gebiete, das er be-handelt, eine anerkannte Autorität. Die beigegebenen vielen Abbildungen sind von den ersten Thiermalern der Gegenwart künstlerisch ausgeführt.

Briefkasten.

F. D. F. Der mündliche Miethsvertrag, welcher ein Jahr lang Gültigkeit hatte, lief am 1. April ab und wurde über den 3. April hinaus fortgesetzt, nachdem Vermieter erklärt hatte, er lasse den Miether wohnen, wenn er fortan eine erhöhte Miethe zahle. Dadurch ist der Vertrag stillschweigend auf ein ferneres Jahr gültig und Miether verpflichtet, die geforderte Miethe-erhöhung zu zahlen. Die später eingetretene Korrespondenz ist wirkungslos.

Alt. Abb. 1) Der Anwalt, welcher seine Stellung nieder-legt, kann für die von ihm fortgeführte Privatklagesache, auch wenn sie noch nicht beendet ist, den vollen Gebührensatz berechnen. Ohne von der Liquidation Einsicht zu nehmen, ist deren Prüfung nicht möglich. 2) Das Gesetz spricht nur von der Vertretung im Privatklageverfahren durch einen Rechtsanwalt. Das Gericht ist befugt, persönliches Erscheinen des Angeeschuldigten und dessen Vor-führung anzuordnen. 3) Bei einem Einkommen von 720 Mk. jähr-lich betragen die wöchentlich einzuklebenden Marken 24 Pf. Gesell-schaftliche Kündigung der Wirthschaftsbeamten erfolgt drei Monate vor Ablauf des Vertrages.

J. S. M. Es ist anzunehmen, daß Ihnen, wenn Sie im Dienste arbeitsunfähig geworden sind, nach fünfundsanzigjähriger treuer und gewissenhafter Dienstleistung eine Pension in Höhe der Hälfte Ihres bisherigen Einkommens gewährt werden wird, wenn Sie darum ansuchen. Erzwingbar ist eine solche nicht, weil Sie es unterlassen haben, beim Antritte Ihrer Thätigkeit ein solches Abkommen kontraktlich zu treffen.

D. W. Nach § 34 des Invaliditäts-Gesetzes können Sie neben der Invaliditätsrente eine Unfallrente beziehen, so lange und soweit beide den Betrag von 415 Mk. jährlich nicht über-streichen.

H. S. Es liegt in der Befugniß der Polizeibehörde, für einzelne Sonntage Ausnahmen von der Sonntagsruhe zu ge-statten, wo örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen. Wenn an Ihrem Wohnorte nicht je zwei Sonntage vor den Hochfesten offen gehalten sind, haben Sie sich dem zu fügen.

L. J. D. Es kann nicht schwer fallen, nachzuweisen, daß der bei der Inventur geschene Ankauf nicht zum Fabrikpreise ge-schehen ist, sondern nach dem Tagespreise. Gegen die Fälligkeit des Ausstandes wird nichts erinnert werden können. Was den Ankauf des Mikroskops anbelangt, so dürfte die Verabfolgung des Kaufpreises auf 45 Mk. gerechtfertigt sein; zur Verfolgung im Strafverfahren ist die Sache nicht wichtig genug.

B. B. 1) Zurücknahme des Strafantrages ist bis zur Ver-fürdung eines auf Strafe lautenden Urtheils zulässig, wenn leichte vorläufige oder durch Fahrlässigkeit verursachte Körperverletzung gegen einen Angehörigen und zwar ohne Uebertretung einer Amts-, Berufs- oder Gewerbepflicht verübt worden ist. 2) Wenn ein Untergebener bei der Mißhandlung seines Vorgesetzten für den letzteren eintritt und den Angreifer zu Boden schlägt, kommt es bei Abmessung von Strafbarkeit und Strafe wesentlich darauf an, ob die Grenzen einer gerechtfertigten Vertheidigung ein-gehalten sind oder nicht. Die Höhe der Strafe, welche erkannt werden wird, läßt sich vorher nicht bemessen. 3) Wer zum besseren Fortkommen Zeugnisse und Führungsatteste fälschlich anfertigt und davon Gebrauch macht, wird mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

— [Offene Stellen.] Juristischer Hilfsarbeiter beim Magistrat in Breslau, 3600 Mk. Gehalt. Wewerb. bis 1. Mai. — Polizeisekretär beim Magistrat Neuthen D.-S., 1500 Mk. Gehalt und 432 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Wewerb. baldigt. — Gemeindefekretär Gemeindevorstand in Freiwaldau, Kreis Sagan, 1500 Mk. Gehalt. Wewerb. bis 1. Mai. — Buchhalter beim Magistrat in Spottau, 1000 bis 1500 Mk. Gehalt. Kautions 1200 Mk. — Gemeindefiskusverwalter Gemeindevorsteher Zieting in Gzerst, 1200 Mk. Gehalt. Kautions 3000 Mk., sofort. — Voll-ziehungsbeamter beim Magistrat Schwiebus, 600 bis 1050 Mk. Gehalt, Entschädigung für Wohnung u. 150 Mk., Mahn- und Exekutionsgebühren ca. 150 Mk., 12 Mk. Uniformgelde, Kautions 300 Mk. — Polizeiergeant beim Magistrat in Stargard in Pomm., 1000 bis 1500 Mk. Gehalt. Wewerb. umgehend. — Polizeiergeant beim Magistrat in Spremberg, 1000 bis 1300 Mk. Gehalt, 60 Mk. Kleidergeld, sofort. — Feuerweh-Feld-webel beim Magistrat in Magdeburg, Anfangsgehalt 1500 Mk., freie Dienstwohnung und Kleidung, sofort. — Landmesser beim Magistrat in Kirchhain i. L. Wewerb. bis 15. Mai. — Kommunal-va-meister beim Amt in Gronau in Westf., 3000 Mk. Gehalt. Wewerb. baldigt. — Schlachtviehbeschauner beim Magistrat in Bojanowo, 1200 Mk. Gehalt (lohnende Privatpraxis als Thier-arzt). Wewerb. baldigt.

Bromberg, 21. April. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 152—158 Mk. — Roggen je nach Qualität 105—110 Mk. — Gerste nach Qualität 108—112, Braugerste nom. 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nomi-nell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—126 Mk., feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 89,50 Mark.

Posen, 21. April. Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.) Weizen Mk. — Roggen Mk. 11,40—11,50. — Gerste Mk. 11,00—11,50. — Hafer Mk. 12,60 bis 13,50.

Berliner Produktenmarkt vom 21. April. Private Preis-Ermittlungen: Gerste loco 100—170 Mk. nach Qualität gefordert. Kübbel loco ohne Faß 56,1 Mk. nom., Mai 57,2—57,1—57,2 Mk. bez., Okt. 53,8—53,6—53,7 Mk. bez. Petroleum loco 20,0 Mk. bez.

Stettin, 21. April. Getreide- und Spiritusmarkt. Nach Privat-Ermittlungen im freien Verkehr: Weizen loco 160—161 Mk. — Roggen loco 119 bis 121 Mk. — Hafer loco 125—131 Mk. — Kübbel p. April 56,50 Mk. — Spiritusbericht. Loco 39,00 Mk.

Geschäftliche Mittheilungen.

Bad Salzbrunn in Schl., im April 1897. Rüstig wird in Bad Salzbrunn schon gearbeitet, um bereit zu sein zur Aufnahme der Gesehungsuchenden und Erholungsbedürftigen und um den Gästen jede Bequemlichkeit zu bieten, welche man in einem Kurort von Salzbrunn Bedeutung erwartet. Die beste Empfehlung Salzbrunn und die Bestätigung dafür, daß die heilkräftigen Wir-kungen des Oberbrunnens seit langen Jahren immer mehr aner-kannt werden, geben die amtlichen Listen, wonach in der Saison 1896 die Gesamt-Frequenz 8090 Personen betrug, davon 4739 Kurgäste und 3351 Erholungsgäste und Touristen. Trotz der in Bezug auf die Witterung wenig günstigen Saison hat sich der Be-such Salzbrunn gegen den des Vorjahres um 610 Personen er-höhht. Die Molkenanstalt, die älteste, bedeutendste Deutschlands, wird von einem eigens dazu angestellten Chemiker geleitet und liefert zum Kurgebrauch ca. 30000 Liter Kuh-, Ziegen-, Schaf- und Eilmilch, Kuh-, Ziegen- und Eisenmolken sowie 6093 Flaschen Keffir. Die fürlichen Badeanstalten haben 8084 Bäder aller Art und 1022 Douchen verabreicht. Durch die Versandfirma Furba und Striebol wurden im letzten Jahre nahezu eine Million Flaschen Salzbrunner Oberbrunn versandt.

Die kleinsten Uebel sind gewöhnlich die verbreitetsten. Leiden, als Kopfschmerz. Mit ihm beginnt jeder Schnupfen, jedes Fieber ist von ihm begleitet, jede Verdauungsstörung, jeder Krampfanfall ruft ihn hervor. Kopfschmerz ist der Ausdruck der verschiedenartigsten örtlichen Affektionen der Kopfnerven, Kopf-muskeln, Schädelhäute. In allen diesen Fällen leistet das von den Farmakern in Höchst A. M. dargestellte Migränin unerle-bliche Dienste. In den Apotheken aller Länder erhältlich. Ver-zichtliches Rezept, auf „Migränin-Höchst“ lautend, schützt vor Fälschungen.

Anktionen.

Auktion.
6794] Am Sonnabend, den 24. d. Mts., werde ich Marienwerderstraße Nr. 22, von Vormittags 11 1/2 Uhr ab, eine vollständige Barbier- u. Friseur-Einrichtung meistbietend versteigern, bestehend aus 3 Spiegeln mit 3 Schränken und einer ca. 4 Meter langen Marmorplatte, verschiedenen Freierstühlen, 1 Glasbrant f. Parfüm, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, Schirm- u. Garderobeständer, Kleiderbügel, Vertikow, div. Parfüm, Bürst., Kämmen, Zerhäuser zc. zc. E. Doege, Auktionator.

Öffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 24. d. Mts. von Vorm. 9 Uhr ab werde ich vor dem Hotel Granath hiersebst 200 Flaschen Wein in verschiedenen Sorten, 1 neues altdentsches Bettgestell mit Matratze, 1 Satz neue Vorraths-Betten, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Nachtschrank, 1 Tisch, 1 sehr gut erhaltenen zweiflügeligen russisch. Schlitten mit Schwannenhals zc. wangsweise meistbietend versteigern. 16690

Rosenberg, den 21. April 1897. Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

6696] Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich hiersebst im Laden Fischerstraße Nr. 36 im Auftrage des Konturs-Verwalters Herrn Meiner das zur Hugo Schulz'schen Kontursmasse gehörige Kurz-, Woll- und Wäsche-Lager abgekauft auf 1093 Mark 6 Pf. im Ganzen, sowie die Laden- und Gas-Einrichtung meistbietend gegen Baar versteigern. Die Besichtigung des Lagers erfolgt am 28. d. Mts. von 9-12 und 2-5 Uhr. Elbing, d. 23. April 1897. Der Gerichtsvollzieher. v. Pawlowski.

Graudenz.

Groß-Vieh- u. Pferdemarkt am Montag, d. 26. April.

Unternehmer

gesucht, welche diese Arbeiten ausführen wollen. Meldungen, unter Angabe der Forderung für den Raummeter Erde, werden brieflich und franko an die Gutsverwaltung Cabinen bei Tolkmitt Westpreußen erbeten.

Bekanntmachung.

6666] Verkauft auf dem Bärenwalder Bahnhofe 100 Stamm Buch- u. Buchholz den Festmeter mit 12 Mark. Reister, Wichow'swalde Wbr. Für ca. 30 Stück

Sungvieh

wird eine gute Sommerweide gesucht. Offerten unter Nr. 6120 an den Geselligen erbeten.

Sorgfältig für jeden Landwirth!

Senden ein Leben umgeh. franco gegen Einzahlung von 1,20 Mk. in Briefmark. meine beid. Originalrezepte m. Anweisung, geg. Nachlauf der Schweine u. Rälberühr (Durchfall). In jed. Apothek. erhältlich. Viele Tausend Stück Vieh hierdurch nachweislich gerettet. Zahlreiche Anerkennungen. Wienandt, Apotheker, 6098] Stolz i. P.

7738] Eine neue, nur kurze Zeit im Gebrauch gewesene Brosjowski'sche Lörstschmaschine ist billig zu verkaufen. Anfragen an d. Dom. Dobrin bei Fr. Friedland zu richten. Bücher und Musikalien zu günstigsten Beding. durch 2603] E. F. Schwartz in Thorn.

Diebe

ste, leichtgabendste u. billigste Kartoffelpflanzlochmaschine liefert [3434 C. Kubatzki, Neufamzja, Provinz Posen.

Prospekte und Empfehlungen gratis und franco. 6679] Offerte: 100 Schock eigene Speichen

von 2 1/2 bis 5 Zoll br., 24 Zoll lang, eine Partie eig. u. birk. Bohlen

3 u. 4 Zoll stark, und Drechselstangen

6 Schock weißbuch. Mühlenkämme

5-6 3 br., 17 3 lg. Beschichtigung vorbeh., Proben w. nicht gefandt. G. Siedtke, Adl. Sellen bei Behsten.

6324] Das Gut Massanten bei Rehden hat 400 Centner gute Kartoffeln

(Daberische u. Chamvion) abzugeben. Gestohlen.

20 Mk. Belohnung. 6578] Am 20. d. Mts., Nachmittags, ist mir in Rehbrug aus dem Garten ein fast neues Nieder-rad gestohlen worden.

6676] Gebrauchte lange Cigarrenbänder taufst zu höchsten Preisen C. L. Kaufmann, Graudenz.

Speisepartoffeln kauft jeden Posten und bittet um bemühtete Offerten 16491 Amand Müller, Thorn.

Fabrik-Partoffeln unter vorheriger Bemühterung taufst [2157 Albert Pitke, Thorn.

6684] 1000 Centner Fabbrikpartoffeln sucht zu kaufen und bittet um Offerten A. Schwerdtner, Koschlau.

Rosen-Pflanzkartoffeln kauft zu höchsten Preisen 16784 E. Fabian, Bromberg, Mittelst. 22.

Gerste, Hafer sowie gute Kogerhsen kauft in ganzen Wagonladungen ab allen Bahnhaltungen und bittet um bemühtete Offerten 16721 Julius Tilitzer, Getreide-Geschäft, Bromberg.

Guten Halbfett- und Magerkäse kauft jedes Quantum gegen Kassa. Offerten unter Nr. 6636 an den Geselligen erbeten.

Geldverkehr. 5000 Mk. g. l. St. a. Gut üb. 1000 Mg. Fr. s. ced. ad. Df. 1615p. Bromberg.

15000 Mark werden auf ein in der Hauptstraße von Graudenz beleg. Grundstüd zur allerhöchsten Hypothekensstelle gesucht. Meldungen mit Nr. 6425 an den Geselligen erbeten.

40000 Mk. Darlehen zu 4 1/2 % werden zur zweiten Stelle unmittelbar hinter der Landchaft auf ein Landgut zum 1. Juli d. Jz. gesucht. Das in gleicher Höhe eingetragene Kapital soll cedirt werden. Grundbuchs- und Katasterauszüge zur Verfertigung. Näh. beim Rechts-anwalt Bonath in Luchel.

12-15000 Mark zur II. Stelle, durchaus sicher, auf ein großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 durch den Geselligen erbeten.

Präm. Reinzucht

der großen weißen englischen Schweinrace. Dom. Wendstadt-Globitschen, Kreis Stadl-Globitschen, Kreis Hed. zult. l. Dom. Wendstadt-Globitschen, Kr. Gubrau. Schl. Schunck. 6256] Circa 1000 Centner mit der Hand verlesene

Kartoffeln verkauft Maschinski, Buchwalde bei Osterode Ditr. 6511] Mein aus England import. Norjolkhengst

Harald deckt fremde Stuten für 16 Mt. Dr. Mendritz, Dom. Alt-Sanichau bei Pehlin.

Sämereien. Spätklee 16783 inländ. f. Saat, offerirt billigst Julius Itzig, Danzig.

6679] Frühe grüne wie weiße Saaterbsen sauber gereinigt, in größeren wie kleineren Posten à 5,50 Mark pro 90 Pfd., veräußlich in Dom. Salspösch bei Zinten.

400 Centner Viktoria-Erbsen gut trocken offerirt preiswerth. 16765 Bernhard Behrendt, Danzig.

Hochstämmige Rosen 1 bis 1,70 m hoch, in besten Sorten nach meiner Wahl, offerirt per Stück zu 1 Mt., per 10 Stück zu 9 Mt. 16133 M. Templin, Baumschule, Lissomitz-Thorn I.

6744] Einige hundert Meter Buchsbaum zu haben bei Besitzer A. Raß, Arnoldsdorf.

Viehverkäufe. 6643] In der Reitbahn des Reiters Vereins in Elbing stehen circa 20 gut gerittene

Pferde zum Verkauf. Die Pferde sind theilweise unter Damen gegangen, theilweise auch gefahren. Schulte, Stallmeister.

Ein Dunkelwallach 5 Jahre alt, 5" groß, sehr gutes Reit- und Wagenpferd, ist für den Preis von 500 Mark sofort zu verkaufen. Fehlerfrei! 16693 M. Ariszewski, Neustädterwald bei Jungfer, Bahnhofsstation Liegenhof.

Reitpferde. 6121] Eine irische Kobbute, komplett geritten, für jedes Gewicht, 8 Jahre alt, 5' 5" groß und ein Kosak, bequemes Deanten- und Feldpferd, sind zu zeitgemäßen Preisen verkauft. in Dom. Strowitt b. Schwösee Wb.

Engl. Vollblutpferde unkelbraun, ruhiges Reit- und Feldpferd, für schweres Gewicht, steht billig zum Verkauf. 16526 G. Vertram, Marienburg.

6619] 3 junge holländ. Kühe welche in den nächsten Tagen zum dritten Male kalben, sowie

5 fette Schweine stehen in Abl. Klobitz per Graudenz zum Verkauf.

Gut Gr. Teschendorf bei Tiefensee Westpr. verkauft 10 gut geformte, hochtrag. Fersen

officieller Abstamm. 16584 6681] Dom. Danzfelde bei Melno verkauft 3 hochtragende

u. dab. Kartoffeln

10 holländer Stiere

Durchschnittsgewicht ca. 8 Ztr., verkauft Dom. Studa bei Samielnit Wbr., Thorn-Insterburger Bahn. 6649] Zwei frischmilchende Sterken hat zu verkaufen Kiewer, Grubbe.

6273] 5 alte und jüngere Milchkühe 13 2- und 1 1/2 jährige Ochslinge und Sterken verkaufe wegen Ueberfüllung des Stalles gleichl. Max Margull, Wolla v. Gr. Krebs.

Hochtragende Kuh steht zum Verkauf. 16652 G. Herzberg, Fürstenau, Kreis Graudenz.

23 Mastschweine hat Lewski v. Lautenburg Wbr. zum Verkauf. 16494

10 fette Schweine ein fetter Bulle 9 zwei- u. dreijährige Stiere 9 zwei- u. dreijährige gedeckte Fersen sind zum Verkauf. 16520 Wiste, Lutschowo b. Brutt.

Dän. Dogge 4 Mon. alt, billig zu verkaufen. Meldung, brieflich mit Aufschrift Nr. 5889 a. d. Geselligen erbet.

6686] Wegen Jagdaufgabe verkaufe meinen Hundelbraunen, im 2. Felde stehenden Hühnerhund. Preis 40 Mt. Adloff, Lottyn b. Frankenhagen Westpr.

Perlhühner Huhn, legend, 4 Mt., Hahn 3 Mt. verl. die Gutsverwaltung zu G. r. Plowenz b. Strowitt (Bahnh.).

Bruteier von Ahlesbury-Enten, f. groß, reinw., Dbd. 2 Mark, Puten (Bronce), leicht anzuziehen, Dbd. 2,50 Mt., Perlhuhn, Dbd. 2 Mt., verl. fr. Werp. gegen Nachnahme die Guts-Verwaltung von G. r. Plowenz b. Strowitt (Bahnh.).

Spezialzucht schwarze Minorita! 5760] Habe von meinen hochfeinen schwarzen Minoritas täglich frische Bruteier abzugeben. Das Dutzend 6 Mt. incl. Verpackung. 90 Proz. Ver. Fran Armg. Bohntedt, Dom. Kalltenhausen b. Zinna (Markt).

Puten- und Enteneier sind abzugeben. 16495 Dom. Seehausen b. Rehden.

6694] Bruteier von Perlhühnern pro Dbd. 2 Mt., echt amer. Bronze-Enten 6 Mt. v. Nachn., Verp. pro Dbd. 0,50 Mt. in Fächertüten verkauft die Gutsverwalt. Neuenburg Wb.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe. 6735] Wegen vorgerückt. Alters beabsichtigte ich meine seit 18 Jahren i.ott gebenden Brenn- u. Baumaterialien-Geschäfte

Blumenstraße Nr. 3 und vis-à-vis Nr. 25/26, mit Bretter- u. Bauholz-Lager, mit Familienhaus u. Lagerzshuppen, letzteres mit auch ohne Lagerbestand, zusammen u. auch getheilt, zu verkaufen. Sierauf Restetrende woll. sich meld. S. Kietan, Graudenz.

Wein Grundstüd Marienwerderstraße 24, will ich unter günstig. Beding. verkaufen. Es besteht aus 2 Wohnhäuser, zwei Ställen, 3 großen Wertstätten, Lagerzshuppen, Garten. 16471 F. Duszynski, Maurermeister.

Schmiede-Grundstüd nebst Stellmacherei, bei Thorn, mit großer und guter Kundschaft, ist Krankheits halber bei kleiner Anzahlung von gleich billig zu verkaufen. Meldg. briefl. u. Nr. 6351 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstüd

in Liegenhof ist Veränd. halb. lot. z. verkauft. Sehr günst. Geschäfts-lage. Das Feld wird. sich sehr gut f. Trichter usw. f. jed. and. Landwert eign. Näh. Ausf. erh. Herr Kaufm. C. Komnick, Liegenhof. 16565

3249] Gasthof mit Tanzsaal in einer Provinzialstadt Pomn., Mietzsertrag 360 Mt., 24 Morg. Acker, preiswerth zu verkaufen, Anzahlung 3000 Mt., eignet sich gleichzeitig zur Bäckerei. Ausf. erh. Carl Bartel, Neustettin.

Ein Gasthof m. Material-Geschäft, beid. allein im 800 Einw. gr. Dorfe, 24 Mg. guter Acker, Geb. neu, zu verk. 2 Meilen Chausee wird b. S. vorzeit. gebaut. Pr. 33 000 Mt., Anz. 12-15 000 Mt. Off. an Wollain, Wittkow b. St. Krone.

Meine Gastwirthschaft in Weißheide bei Mischte, Kreis Graudenz, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. 6 Hektar 21 Ar Land incl. Wiesen und Torfstüd, gute Gebäude, Tanzsaal, reger Besuch, Vermählungen. Anzahlung 5- bis 6000 Mark. 16651 A. Wittkowski, Weißheide.

Anderer Umstände halber beabsichtige ich mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft verbunden mit Schant zu verkaufen. Das Grundstüd bringt noch 1100 Mark Mietz. Preis 36 000 Mt., Anz. 6-8 000 Mt. Off. unt. Nr. 6346 a. d. Gesell. erbet.

Mein Material- und Schant-Geschäft in Pr. Holland ist anderer Unternehmungen wegen für 23000 Mark bei ein. Anzahl. v. 7000 Mt. zu verk. Zwischenhändler verb. Off. unt. Nr. 4992 a. d. Ges. erb. Gelegenheitskauf. Das Gasthaus in Sophienthal, 2 1/2 Meile v. Osterode, allein i. Dorf, wo noch gr. Güter mit Kolonien angrenzen, Neu-Gebäude mit 140 Mg. Acker, 16 Mg. mel. Wief., u. 20 Mg. Wald, werde ich mit vollem Invent., im Ganzen o. auch belieb. Parzell., je nach Wunsch, verkauft, wozu Termin Dienstag, den 4. Mai, v. 10 Uhr ab, an Ort u. Stelle ansteht. Vorh. Ausf. erh. ertheilt Wierau, Osterode Ditr.

6483] Ein neu gebautes Wohnhaus massiv, in Niezwywienec zu verk., auch für Handwert, geeign. Näh. bei Kofrzewski, Niezwywienec bei Wiesen Wbr.

Verkaufe mein Vorwerk 381 Mg. Chausee v. d. Stadt, 200 Mg. Rothklee fäh. Bod., mit 2 Mg. Wief., u. 29 Mg. See, mit guten Gebäuden u. Invent., bei fester Hypothek, für 21000 Mt. bei 6000 Mt. Anzahlung. 6529] Wierau, Osterode Ditr.

Grundstüd mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinst, zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

Ein Hausgrundstüd neu und vorzüglich gebaut, im Mittelpunkte von Graudenz, wünscht man, um seinen Wohnort zu wechseln, zu verkaufen od. zu vertauschen. Häuser in kleinen Städten oder Güter nicht aus-geschlossen. Offert. unt. Nr. 6791 an den Geselligen erbeten.

Parzellirung des Rittergutes Parnow. Der Weiterverkauf der Parzellen findet jeden Donnerstag im Guts-hause zu Parnow statt. Wagen stehen an diesen Tagen zur Abholung auf Bahnhofs-Station zum 6- und 7-Uhrzuge Morgens bereit. Auf Anfragen der Käufer werd. auch Wagen zu anderen Zügen gestellt. 14483 Franz Laurin, Köslin und die Gutsverwaltung Parnow.

In Kreisstadt Pom. ein Grundstüd m. gr. Garten, a. Bebauungsort m. Saal od. Hotel f. geeig. v. H. Anz. verl. Saalbau erf. Meld. br. n. Nr. 6344 a. d. Ges. erb.

Ein Gut Wbr. 631 Mg. Stadtn. 200 Mg. v. 373 Mg. Acker. Wief., u. 120 Mg. f. f. d. See, in gut. Gebäud. u. Invent., bill. b. 6-7000 Mt. Anzahl. zu verkaufen d. S. R. Woydetow, Danzig, Antersämiedg. 4. 16376

Gutsverkauf. Ich beabsichtige krankheits-halb. meine Wirthschaft, besteh. aus ca. 800 Morg., hierzu eine Forst, ca. 80 Morg. Wiesen, 8 Preise, 30 Schweine, 28 St. Rindvieh, preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 6544 a. d. Geselligen erbet.

Ein Grundstüd

in Liegenhof ist Veränd. halb. lot. z. verkauft. Sehr günst. Geschäfts-lage. Das Feld wird. sich sehr gut f. Trichter usw. f. jed. and. Landwert eign. Näh. Ausf. erh. Herr Kaufm. C. Komnick, Liegenhof. 16565

Zufolge schwerer Erkrankung des Besitzers ist ein ca. 1000 Morgen großes Gut in Westpreußen sofort zu verpacht. oder zu verkaufen. Zur Uebernahme der Pacht ca. 25 000 Mt. erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6409 durch den Geselligen erbeten.

Ein Grundstüd in einem Kreis- und zugleich klein. Baderorte, in der Nähe von Danzig, mit Bahnverbindung und an 6 Chauseen gelegen, Umständehalber preiswerth zu verkaufen. Seit Jahren wird in diesem Hause eine Konditorei betrieben. Außer dieser sind noch 4 Wohnungen vorhanden. Anzahlung 5-6000 Mark. Offerten erbetet F. R. Willatowski, Soltan in Hannover. 16554

6391] Ein ganz neues, massives holländer Grundstüd einziges in großer Garnison, für den festen Preis von 12 500 Mt., bei 3000 Mt. Anzahl., zu verkaufen. Retourmark. Off. unter A. Z. postl. Allenstein erb.

Ich verkaufe mein 16792 holländer Mühlen-Grundstüd mit lebend. u. todt. Inventar. Roeste, Marzenitz bei Reumark, Kreis Löbau Wbr.

Reiche Auswahl an Gut-, Wind- und Wassermühlen (2 hpp. freie Wass. Mühlen) z. preisw. Anz. u. Verkauf zc. verpflichtet das mit Umhuht u. Sachkenntn. geleit. Gen.-Bermitt.-Bureau G. Katze & Co. Danzig. Rückporto 20 Pfa

Zu Damnitz 3 Kilometer von der Kreisstadt Schlochau in Westpr. entfernt, an der Chausee gelegen ist eine Baustelle

circa 10 Morgen groß, mit 4 Morgen vorzüglicher Wiesen, geräumigem, im besten Zustande befindlichen Wohnhause u. neuem massivem Wajch- u. Badhause preiswerth sofort zu verkaufen. Auf Wunsch werden auch weitere 10 bis 30 Morgen in unmittelbarer Nähe mit abgegeben. Haus und Lage eignen sich auch besonders gut für ein Material- und Schantgeschäft. 16456 Offerten direkt erbeten an Hieronymus Thiel, Damnitz.

6759] E. gr. Gasthof auf dem Lande od. H. Stadt wird z. pachten oder bei 3-4000 Mt. Anzahl. zu kauf. gei. Off. n. W. M. 335 a. d. Znfl. Ann. d. Gesell. i. Danzig, Jopeng. 5.

Pachtungen. 6583] Ich bin Willens, meine Gastwirthschaft nebst Tanzsaal vom 1. Mai ab zu verpachten. E. Levy, Moser.

6547] Vom 1. Juli 1897 ab will ich eine Bäckerei (1 Laden, 3 Zimmer), in d. Stadt Wandenburg, verpachten. Pacht-lustige können sich beim Postboten Wiele in Wandenburg melden

Bäckerei von sofort unter günstigen Beding-ungen zu verpachten. 15101 S. Rumpis, Thorn III, Mellienstraße 123.

Suche ein Gut von 500 Morgen an zu pachten oder einzubeirathen. Meldung. unt. Nr. 6537 a. d. Gesell. erbet.

Bäckerei. Suche eine gangb. Bäckerei auf d. Lande z. pacht. v. sofort od. 1. Mai. Meld. unt. Nr. 6349 a. d. Gesell. Ein pens., kautionsfähiger Ver-antw. wünscht eine

Giliale gleichviel welcher Branche, am liebsten eine Cigarrenfabrik, gef. fest. Gehalt zu übernehmen. Off. Meld. briefl. u. Nr. 4865 a. d. Ges. erb.

Pachtung gesucht 40-500 Mg., kann sein m. Mühle od. Gasts. Meld. R. 51 postl. Thorn.

Ein gut gehender Gasthof wird zu pachten gesucht. Offert. brieflich unter Nr. 6675 an den Geselligen erbeten.

Eine nachweislich rentable Gastwirthschaft wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6645 an den Geselligen erbeten.